Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 100. **Dienstag den 1. Mai 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Ein Sieg der deutschen Marinetechnik.

Eine bemerkenswerthe Anerkennung unserer marinetechnischen Einrichtungen berichtet die führende englische Fachzeitschrift „Army and Navy Gazette“ unter dem 14. April d. Js.: „Der amerikanische Marine-Attaché in Berlin, Kommandeur Beehler, äußerte sich gelegentlich der ersten Jahresversammlung der schiffbautechnischen Gesellschaft dahin, nach seiner Meinung wäre die deutsche Abtheilung für Kriegsschiffbau besser als die gleichartigen Institute Großbritanniens und Frankreichs. Er hätte deshalb der Regierung der Vereinigten Staaten gerathen, ihre jungen Schiffbautechniker lieber nach Berlin zu schicken, anstatt auf die technischen Schulen Englands und Frankreichs.“ Das englische Blatt bezeichnet diese Aeußerung als bedeutsam und verlangt eine Besprechung der Angelegenheit gelegentlich der nächsten in Paris stattfindenden Versammlung der englischen schiffbautechnischen Gesellschaft.

Politische Tagesschau.

Für das Plenum des Abgeordnetenhauses liegt nur noch wenig Berathungsstoff vor, der bis Donnerstag dieser Woche beendigt sein dürfte. Von da ab wird wieder eine längere Pause in den Plenarverhandlungen eintreten. In jedem Falle ist der Schluß des Landtages vor Pfingsten zu erwarten. Eine Vertagung der Session wird an maßgebender Stelle nicht in Erwägung gezogen. Die Kanalvorlage wird dem Landtage erst in nächster Session zugehen.

Ueber eine andere Fassung des Fleischbeschaugesetzes ist nach längeren Verhandlungen eine Verständigung zwischen Graf Posadowsky und den Vertretern der Mehrheitsparteien des Reichstages erzielt worden. In der unter Vorsitz des Ministers Dr. v. Miquel stattgefundenen Sitzung des preußischen Staatsministeriums sollte die Kompromißfassung durch die Minister Graf Posadowsky und Frhrn. v. Hammerstein befürwortet werden und dürfte voraussichtlich die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden haben. Diese Formulirung — in erster Reihe die Aufhebung des unbedingten Verbots von Pökelfleisch — wird sodann durch die Mehrheitsparteien als Antrag zur 3. Lesung im Reichstage eingebracht werden. Die 3. Lesung des Fleischbeschaugesetzes soll noch in dieser Woche auf die Tagesordnung gebracht werden. — Zu dieser Meldung eines Berichterstatters bemerkt die „Deutsche Tagesztg.“: „Wir heben demgegenüber nochmals hervor, daß die konservative Partei keinen Auftrag zu irgend welchen Kompromißverhandlungen ertheilt hat. Daß die Vorlage im Laufe der gegenwärtigen Woche im Reichstage berathen werden könnte, ist nach Lage der Sache ausgeschlossen.“

Wie die „Post“ aus Wien aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Kaiser Franz Josef in den allernächsten Tagen seine Einwilligung geben, daß Erzherzog Franz Ferdinand sich mit drr Gräfin Chotek in morganatischer Ehe vermählt. Für die endliche Einwilligung des Kaisers haben sich hauptsächlich die Stiefmutter des Erzherzogs, die Erzherzogin Maria Theresia, und die Erzherzogin Marie, die Gemahlin des Erzherzogs Reiner, auf das lebhafteste verwendet.

Der Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt Sonnabend in Neapel unter dem Vorsitz des Ministers Baccelli seine Schlußsitzung ab und nahm eine vom Komitee unter Berücksichtigung eines schon auf dem Pariser Kongreß im Jahre 1898 vom Professor Schroetter ausgesprochenen Wunsches vorgeschlagene Tagesordnung an. Dieselbe schlägt die Einsetzung eines internationalen Komités vor, in dem die drei Nationen, welche die erste Anregung zu den Kongressen zur Bekämpfung der Tuberkulose gaben, vertreten sein sollen und dessen Aufgabe darin bestehen soll, eine internationale Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose zu begründen. Als Mitglieder des Komités schlägt die Tagesordnung vor: für Deutschland den Herzog von Ratibor, für Frankreich den Professor Lannelongue und für Italien den Minister Baccelli. Diese sollen das Komité bilden und organisiren und haben die Ermächtigung, neue Mitglieder in gleicher Zahl für die drei Länder zu kooptiren. Nachdem Lannelongue im Namen der auswärtigen Kongreßmitglieder gesprochen hatte, verlas Baccelli die von Ihren Majestäten der Deutschen Kaiserin, dem Kaiser von Oesterreich, der Königin-Regentin von Spanien und den Königen von Portugal, Serbien und Rumänien eingegangenen Telegramme. Ueber den Ort des Zusammentritts des nächsten Kongresses wurde kein Beschluß gefaßt.

Die Schriftsetzer einiger Buchdruckereien in Amsterdam sind am Freitag in den Ausstand getreten, weil die Prinzipale sich weigerten, die in dem Reglement vom verflossenen Dezember festgesetzte Lohnerhöhung zu bewilligen. Die Buchdruckereibesitzer haben beschlossen, sich gegenseitig zu unterstützen. Einige Zeitungen konnten nicht erscheinen, andere nur theilweise. Die betreffenden Druckereien werden von der Polizei bewacht, welche die arbeitenden Schriftsetzer beschützt. — Am Sonnabend haben die Druckereibesitzer und Leiter der Zeitungen die Sperre über die Arbeiter beschlossen. In Folge dessen wird in Amsterdam bis Montag kein Blatt erscheinen.

Die französischen Sozialdemokraten veranstalten keine Maifeier. Der Generalausschuß der sozialistischen Partei beschloß, im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderathswahlen keinerlei Kundgebungen am 1. Mai zu veranstalten.

In der englischen Kolonie Sierra Leone wird aus dem Ronietta-Distrikt eine ernste Erhebung des Jonniesstammes gemeldet. Es sind Mannschaften nach dem Schauplatze der Unruhen abgegangen.

Der Versuch des Sultans, einer prompten Erledigung der Ersatzansprüche der amerikanischen Missionare auszuweichen, ist mißglückt. Mac Kinley besteht auf direkter Bezahlung der Entschädigungssumme von 90000 Dollars. Während der Sultan so von Amerika hart bedrängt wird, setzt ihm gleichzeitig der französische Botschafter Constans die Pistole auf die Brust wegen des Bahnbaues in Syrien. Constans wies nach der „Frankf. Ztg.“ darauf hin, daß der Sultan bereits vor drei Monaten dem Präsidenten Loubet telegraphisch mittheilen ließ, daß die Angelegenheit der syrischen Bahn nach den letzten Vorschlägen des französischen Syndikats als erledigt anzusehen sei. Trotzdem beginne die Pforte immer von Neuem Verhandlungen. Constans betonte, daß unter solchen Umständen seine Geduld enschöpft sei und er von seinem Posten zurücktreten werde, wenn nicht sofort eine unzweideutige Entscheidung erfolgt.

Der Oberkommissar von Kreta, Prinz Georg von Griechenland, wird nach dem Pariser „Gaulois“ demnächst allen europäischen Höfen einen Besuch abstatten, welche den Kretensern zur Erlangung ihrer Selbstständigkeit behilflich waren. Dabei wird der Prinz auch die Pariser Weltausstellung besuchen.

Gegen die Bulgaren in Macedonien gehen die türkischen Behörden wieder einmal scharf vor. Die „Pol. Korr.“ meldet, der Vali von Adrianopel ließ 21 hervorragende Bulgaren, darunter den Direktor des bulgarischen Gymnasiums Tanew, wegen angeblich hochverrätherischer Agitationen verhaften. Das Gymnasium wurde geschlossen; auch der Schulinspektor wurde verhaftet. Eine bulgarische Deputation begiebt sich nach Konstantinopel, um für die Enthaftung ihrer Landsleute einzutreten.

Der spanische Konsul in Habana bestätigt die Nachricht von einer neuerdings aufgetretenen antiamerikanischen Bewegung an mehreren Punkten Kubas.

Zur Lage auf Kuba erhält ein Madrider Handelshaus ein Telegramm aus Kuba, in welchem mitgetheilt wird, daß sich der ehemalige kubanische General Rabi an die Spitze einer aufständischen Bewegung gestellt habe, welche sich gegen die Amerikaner richte und deren Losungswort laute: Es lebe die Unabhängigkeit Kubas. Die Bewegung soll, so heißt es, durch die bedeutenden Städte der Provinz Santiago unterstützt werden. Ein weiteres Telegramm meldet, General Maximo Gomez schicke sich an, nach St. Domingo in See zu gehen.

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(2. Fortsetzung.)

Cicindella jedoch hatte deren Sinn erfaßt. Sie warf sich an der alten Sklavin Brust, und trotz des eben noch freudigen Ausdrucks auf ihrem Gesichtchen, der von den Worten der Alten: „Du wirst nicht mehr geschlagen werden!“ stammte, stahlen sich Thränen unter ihren langen Wimpern hervor. Sie flüsterte der alten Claudia etwas ins Ohr — dann sank sie auf die Knie, faltete ihre Hände und erhob die feuchten Augen andächtig zum Himmel empor.

Ein greller Pfiff des wilden Hirten, der rasch herangekommen war, und gleich darauf seine erbosten Worte: „Du unnützes Ding! — Was treibst Du da wieder für tolles Zeug? Soll ich Dich mit Stockstreichen hinabjagen?“ ließen Cicindella sich eilig von der Erde erheben. Sie reichte der alten Claudia ihren Hirtenstock, und leichtfüßig über die Wiese eilend, war sie alsobald bei Olympias Tragbahre angelangt.

Die Griechin gab sofort den Befehl zum Aufbruch. Lautlos setzte sich der Zug in Bewegung.

Cicindella schritt, ganz froh in der Erwartung ihres besseren Loses im Hause der vornehmen Matrone, neben dem Tragbett her.

Nacht war es schon, als sie die Stadt und das Haus der Olympia erreichten.

II.

Olympia entstieg vor ihrem Hause im Stadtviertel des Marzins dem Tragbett und begab sich mit Cicindella in das säulengeschmückte Atrium. Weibliche Sklavinnen — tiefgebeugt, die Arme auf der Brust gekreuzt — empfingen sie da. Das „Salve, Salve, Gebieterin!“ erwiderte Olympia nicht, sondern winkte nur einer alten Sklavin, ihr zu folgen. Als sie Olympias Gemach betreten hatten und die Falten des schweren Vorhanges hinter ihnen die Thüröffnung geschlossen hatten, sagte Olympia zu der Alten, die Alceste hieß: „Ich übergebe Dir dieses Geschöpf. Du weißt, wie Du sie zu pflegen hast. Wache über sie, als ob sie Dein Augapfel wäre! Niemand darf sich ihr nähern als Du, Euphronius und der Lehrer, der sie zu unterrichten haben wird.“ — Zur ganz verwirrten Cicindella sagte sie dann streng: „Du hast Alceste unbedingten Gehorsam zu leisten! — Führe sie in Deine Kammer, Alte!“ — Mit diesen Worten wandte sie sich von ihnen ab.

Cicindella fühlte ihre Hand von den harten Knochenfingern der alten Sklavin umfaßt. Sie folgte ihr durch Gänge und mehrere Räume in ein kleines Gemach. Das Hirtenkind war wie in einen Traum befangen. Nie noch hatte sie ein so reiches, schön geschmücktes Haus gesehen. Marmor, Purpur, Gold und bunte Malereien von tanzenden und musizirenden Frauengestalten an den Wänden. Alles das schwirrte als betäubendes Durcheinander an ihren Augen vorüber. Sie konnte es nicht erfassen und konnte es sich nicht zurechtlegen. Die Luft war voll von Wohlgerüchen, und Cicindellas Blicke suchten nach den Blumen umher. Es wurde ihr so schwer im Kopfe. Ihre Glieder wollten sich nicht so flink bewegen wie sonst. Eine Angst beschlich sie. Verstohlen schaute sie von der Seite in der Alten Gesicht. Es war ein gutes, altes, verrunzeltes Gesicht. Olympia wußte wohl, warum sie der alten Alceste so viel Vertrauen schenkte. Sie war treuer als der treueste Hund. Nie hätte sie es gewagt, an der Handlungsweise ihrer Gebieterin etwas auszusetzen oder gegen ihren Willen zu handeln.

Alceste hatte mit Cicindella eine einfache Kammer betreten.

„Du kannst Dich setzen, Kleine!“ begann sie freundlich. „Ich werde einstweilen ein Bad bereiten.“

Erstaunt schauten die hellen Kinderaugen Cicindellas die Alte an. Als Antwort wies ihr diese einen Sitz in einer Ecke des Raumes an, der nichts anderes als eine Badekammer war.

In einer Ecke war eine viereckige Vertiefung in den Boden des Gemachs eingelassen. Sie war mit weißem Marmor belegt, und einige Marmorstufen führten in die Vertiefung hinab. Alceste hatte Röhrenleitungen aufgedeckt — langsam füllte sich das Bad mit warmem und kaltem Wasser.

Dann holte sie Leinen- und Wollentücher herbei und stellte Tiegeln mit Salben, Kämme, Bürsten, Scheren und Feilen auf ein Tischchen zurecht.

Cicindella sah mit der größten Aufmerksamkeit zu. Sie kämpfte mit der Verwirrung, die in ihrem Köpfchen herrschte, nur um alles richtig festzuhalten. Sie meinte, daß Alceste ihr ihre Dienstleistungen weise.

Namenlos war ihre Verwunderung, als Alceste, nachdem sie mit dem entblößten Arme das Wasser des Bades durcheinander bewegt hatte, ihr sagte: „Jetzt kleide Dich aus, Kind!“

„Was — was sagst Du?“ frug Cicindella stotternd.

„Ich sagte, Du solltest Dich auskleiden und das Bad besteigen!“

Cicindella war auf der Marmorbank sitzen geblieben. Sie krümmte sich zusammen, als schauderte sie es, den Befehl zu befolgen. Nur ihre hellen Augen blickten beinahe flehend in das Gesicht der alten Sklavin.

Alceste sah sie verwundert an, dann sagte sie schmunzelnd: „Du fürchtest Dich wohl gar vor dem Wasser, Du kleines albernes Ding! — Hast wohl nie ein Bad genommen?“

Das Gesichtchen Cicindellas überzog eine heftige Röthe, und sie schlug die Augen nieder, ohne zu antworten. Eine rührende Schamhaftigkeit lag in der ganzen Haltung des Hirtenmädchens. Die Alte aber legte es sich anders aus.

„Trotz? das giebt es nicht, Cicindella!“ sagte sie bestimmt. „Du weißt, was Olympia, unsere Gebieterin, befohlen hat! Den Befehlen unserer Herrin müssen wir folgen!“ fügte sie etwas sanfter hinzu, als wollte sie sich auf gütiges Zureden verlegen.

Es war nicht nöthig. Bei den Worten „wir müssen folgen!“ war das Gesicht, das eben noch heftigen Widerwillen zeigte, sanft geworden, und Cicindellas Augen sahen wie um Verzeihung bittend zu Alceste auf. Sie erhob sich von der Bank, und ohne ein Wort zu sagen, trat sie ganz nahe an das Bad heran. Sie löste die Schnur um ihren Leib und ließ das Hirtengewand über ihre Schultern nieder zur Erde gleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Monroedoktrin, d. h. die Lehre, daß jede zum Zweck der Unterdrückung unabhängiger amerikanischer Staaten unternommene Einmischung im Lichte einer den Vereinigten Staaten unfreundlichen Gesinnung betrachtet wird und daß die Kontinente Amerikas nicht als Gegenstände der europäischen Kolonisation angesehen werden dürfen, ist am Freitag in der Grantdenkmalgesellschaft der Sekretär des nordamerikanischen Kriegsamtes, Root, eingetreten, indem er erklärte, das amerikanische Volk werde von der Monroedoktrin nicht abgehen und nöthigenfalls mit den Waffen in der Hand für dieselbe eintreten. Wenn man aber nicht schneller auf dem Wege der Gesetzgebung Vorkehrungen treffe, würden die Amerikaner eines Tages den Ereignissen unvorbereitet gegenüberstehen.

Ueber die Revolution in Columbien hat das Staatsdepartement in Washington aus vertrauenswürdiger Quelle eine Bestätigung der Nachricht von der Einnahme der Stadt Cartagena durch die kolumbianischen Aufständischen erhalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April 1900.

— Nach Meldung aus Donaueschingen begab sich Seine Majestät der Kaiser am Sonnabend vor sechs Uhr abends zur Auerhahnjagd nach St. George. An dem darauf folgenden Souper nahmen außer dem kaiserlichen Gefolge Prinz Max von Baden, Fürst zu Fürstenberg, wie Prinz Reuß theil. Sonntag früh 3 Uhr fuhr Seine Majestät abermals nach den Balzplätzen und kehrte von dort um 6 Uhr nach Donaueschingen zurück, Gegen 11 Uhr vormittegs wohnte Seine Majestät mit den oben genannten Herrschaften dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche bei und begab sich mit ihnen gegen 6 Uhr abends zur Auerhahnjagd nach Friedenslibe.

— Das Befinden der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Koburg und Gotha hat sich soweit gebessert, daß die Krankheit in der Hauptsache als gehoben betrachtet werden kann.

— Das kaiserliche Handschreiben, mittelst dessen dem Generalobersten Grafen Waldersee anläßlich seines Jubiläums die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden sind, lautet: „Mein lieber General-Oberst! Ich spreche Ihnen zu dem morgenden Tage, an welchem Sie vor fünfzig Jahren in die Armee eintraten, Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aus. Es ist Mir eine angenehme Pflicht, Mich hierbei der ausgezeichneten Dienste zu erinnern, welche Sie in der langen Zeit Ihren Königen und der Armee geleistet haben. Es war Ihnen vergönnt, schon zu Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater in nahen Beziehungen zu stehen und Seines besonderen Vertrauens in ernster großer Zeit sich zu erfreuen. Wie Sie diesem Vertrauen allezeit bei den verschiedensten und wichtigsten Aufträgen voll entsprochen haben, so haben Sie sich auch in den höchsten verantwortungsvollsten Stellungen, als Chef des Generalstabes der Armee wie als kommandirender General des 9. Armeekorps, rühmlichst bewährt. Die Erinnerung an diese Ihre reichen Verdienste wird unvergessen bleiben. Mir aber gereicht es zur besonderen Freude, Ihnen heute Meine dankbare Anerkennung und Meine warme Wohlgeneigtheit dadurch zu bethätigen, daß Ich Ihnen die hierbei erfolgenden Brillanten zu Meinem hohen Orden vom Schwarzen Adler verleihe. Ich verbleibe immer Ihr wohlgeneigter Wilhelm R. Karlsruhe, 26. April 1900."

— Zum italienischen Botschafter in Berlin wird der „Italie" zufolge General Del Mayno an Stelle des zum ersten Generaladjutanten des Königs designirten Grafen Lanza ernannt worden. Graf del Mayno war bereits früher längere Zeit der italienischen Botschaft in Berlin als Militär-Attaché beigegeben.

— Der „Kreuzzeitung" zufolge ist die Ernennung des Oberstleutnant v. Pritzelwitz zum Hofmarschall Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen nunmehr erfolgt.

— Das Staatsministerium hielt am Sonnabend Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministers v. Miquel im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab.

— In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise Sr. Majestät des Kaisers zum Besuche der Pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen. Offiziös wird festgestellt, daß es sich hierbei lediglich um eine müßige Erfindung handelt.

— Die Hamburger Nachricht, der Kaiser wolle sich am 18. Oktober in der Schloßkirche zu Königsberg in Preußen als König von Preußen krönen lassen, wird darauf zurückgeführt, daß für die zweite Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens zum Königreiche große Festlichkeiten geplant sind.

— Die „Berliner Korrespondenz" meldet die Genehmigung des Anschlusses der deutschen evangelischen Gemeinde Roms an die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen der preußischen Monarchie.

— Anläßlich der im preußischen Landtage vielfach erhobenen Beschwerden über die der Leistungsfähigkeit der Gemeinden nicht angemessene Höhe der Schulbeiträge haben die zuständigen Minister angeordnet, daß in sämmtlichen preußischen Gemeinden Erhebungen über die Staats- und Gemeindeabgaben, Kreis-, Provinzial-, Kirchen- und Schullasten für das Rechnungsjahr 1899 angestellt werden.

— Der Eröffnungszug des zwischen Berlin und Konstantinopel von jetzt ab verkehrenden Luxuszuges ist am Freitag Abend in Budapest eingetroffen. Die geladenen Theilnehmer an der Fahrt wurden an der Grenzstation im Namen des ungarischen Handelsministers durch den Oberinspektor der ungarischen Staatsbahnen begrüßt. Die Fahrt wurde erst Sonnabend Abend fortgesetzt. Den Sonnabend werden die Theilnehmer an der Fahrt als Gäste der Direktion der ungarischen Staatsbahn in Budapest verbringen.

— Der Geschäftsbericht des Reichs-Versicherungsamtes für 1899 ist dem Reichstage zugegangen. Gegen Unfall waren etwa 18 Millionen versichert. Die Zahl der angemeldeten Unfälle betrug nach einer vorläufigen Ermittelung 442202, die der entschädigten Unfälle 105688. Die gezahlten Entschädigungen beliefen sich nach einer vorläufigen Ermittelung auf mehr als 79 Millionen Mark. Für die Weltausstellung in Paris wird eine selbstständige Gruppe „Arbeiter-Versicherung des deutschen Reiches" durch das Reichs-Versicherungsamt vorbereitet. An Invaliden- und Altersrenten bezogen im Jahre 1899 rund 557800 Personen zusammen fast 69 Millionen Mark. Den von den Versicherungs-Anstalten seit dem 1. Januar 1891 festgesetzten Renten entspricht überschlägig ein Deckungskapital von rund 450,3 Millionen Mark und mit Einschluß der Einlagen in den Reservefonds ein Kapital von rund 540,4 Millionen Mark.

— Am 5. Mai findet nach dem Scharfschießen bei Jüterbog, welchem der Kaiser von Oesterreich beiwohnen wird, daselbst ein Frühstück statt. Abends dinirt Kaiser Franz Josef bei seinem Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2. Am Abend des 6. Mai gedenkt er dann Berlin wieder zu verlassen und nach Wien zurückzukehren. Kaiser Wilhelm begiebt sich gleich darauf nach Urville.

— Wegen der Entfestigung von Spandau und des Verkaufs von Festungsländereien an die Stadtgemeinde haben jetzt die Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Magistrat begonnen. Einen beträchtlichen Theil des inbetracht kommenden Geländes wird die Militärverwaltung für ihre Zwecke zurückbehalten.

— Der „Lokalanz." meldet: In der am 25. April abgehaltenen Sitzung des deutschen Rohzucker- und Raffinerie-Syndikats in Frankfurt a. M. haben sämmtliche in Hessen, der Pfalz, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg und Bayern belegenen Zuckerfabriken und Raffinerien ihren Beitritt zum deutschen Zuckerkartell erklärt. Dasselbe umfaßt nunmehr 97 Proz. des Kontingents und ist damit perfekt geworden. Das Kartell ist auf fünf Jahre geschlossen.

— Der in das hiesige Militäruntersuchungsgefängniß eingelieferte Offizier der ostafrikanischen Schutztruppe ist der Hauptmann Kannenberg. Er soll sich nach der Anschuldigungen des Abg. Bebel im Reichstage Mißhandlung von Untergebenen haben zu schulden kommen lassen.

— Im Rechnungsjahre 1899 haben 26279 Schiffe (gegen 25816 Schiffe im Rechnungsjahre 1898) mit einem Netto-Raumgehalt von 3488767 Register-Tons (1898: 3117840 Register-Tons) den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und, nach Abzug des Elbbootsgeldes, an Gebühren 1809951 Mark (1898: 1590485 Mk. entrichtet. Dabei ist der Voranschlag der Gebühren um 115951 Mk. überschritten worden.

Wilhelmshaven, 29. April. Die nach dem Rhein bestimmte Torpedobootsdivision unter Befehl des Kapitänleutnants Funke ist heute Vormittag 10 Uhr in See gegangen.

Wesel, 29. April. Nach einer dem Oberbürgermeister Dr. Fluthgraf zugegangenen Nachricht wird die Torpedobootsdivision auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers hier anlegen. Im Kaisersaal des Rathhauses findet großer Empfang statt.

Ausland.

Haag, 27. April. Die Königin wird sich bei der Feier der Großjährigkeitserklärung Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen durch den Chef des Generalstabes Generalleutnant Kool vertreten lassen.

Stockholm, 29. April. Se. Königl. Hoheit Prinz Karl von Schweden und Norwegen wird sich zur Vertretung des Königs Oskar bei der Großjährigkeitsfeier Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen nach Berlin begeben.

Bukarest, 29. April. Prinz Ferdinand von Rumänien wird sich zur Feier der Großjährigkeits-Erklärung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen nach Berlin begeben.

Der Krieg in Südafrika.

Es ist den Engländern trotz ihrer Uebermacht nicht gelungen, die von Wepener nordwärts sich zurückziehenden Buren abzuschneiden. Nach einer Mittheilung des „Daily Chronicle" aus Bloemfontein vom Donnerstag hat die berittene Infanterie des Obersten Alderson die Verfolgung der Buren aufgegeben, General Rundle ist aber noch auf der Verfolgung begriffen. Auch die „Times" erfährt aus Bloemfontein: „Es wird sich wahrscheinlich wenig Gelegenheit bieten, den sich zurückziehenden Buren empfindliche Verluste beizubringen." — Am Donnerstag früh erreichte General French mit seiner Kavallerie Thabanchu und traf dort mit Hamiltons und Smith-Dorriens Brigade zusammen. Lord Roberts berichtet darüber aus Bloemfontein vom Donnerstag: Der Feind hält noch die östliche Vorstadt; French und Hamilton gehen vor, um ihn von dort zu vertreiben. General Rundle war gestern 8 Meilen südlich Thabanchus.

Oestlich von Bloemfontein operirt ein Burenkorps in Stärke von 2000 Mann, das als sogenanntes Paradekommando besonders gut beritten ist, und dessen Beweglichkeit durch keine Transportfahrzeuge beeinträchtigt wird. Jeder Soldat hat acht Tage Proviant in der Satteltasche. Dieses Paradekommando operirt zwischen den britischen Linien und der Hauptmacht der Buren im Osten. Einzelne Detachements unternehmen Requisitionskommandos, wobei sie außerordentlich schnell verfahren, sodaß die Engländer ganz verblüfft sind. Bevor die Buren den Rückzug antraten, sandten sie 750 schwere Transportwagen voraus, die Kroonstadt bereits erreicht haben sollen, sodaß die Buren nur noch leichte, schnell bewegliche Wagen bei sich haben.

In Natal richten sich die Buren nach einer Mittheilung des „Daily Telegraph" aus Ladysmith darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen; sie schaffen ihr Vieh vom Hochplateau nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen die Hüttensteuer ein. — Vom Sonnabend meldet „Reuters Bureau" aus Ladysmith: Die Buren haben einige hundert Mann zur Bewachung des Von Reenens- und des Olivier Hoek-Passes detachirt. Die Kommandanten Debeer und Von Niekerk, welche die Vertheilung der Truppen der Buren zu erledigen haben, haben derartige Dispositionen getroffen, daß alle Truppen bei jedem Paß, den die Engländer anzugreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

Ueber Vorbereitungen zur Zerstörung der Minen wird dem „Daily Chronicle" aus Kapstadt gemeldet. Ausgewiesene Johannesburger berichten, auf die Proteste des Kommandanten Botha und des Staatsmineningenieurs Klimke seien die behufs Zerstörung der Minen hergestellten Bohrlöcher wieder mit fester Masse ausgefüllt worden.

Die Geschützgießerei von Begbie in Johannesburg, welche seit der Uebernahme durch die Transvaalregierung sehr vergrößert war, stand nach der „Times" unter der direkten Leitung von Vertretern der Firma Creusot. Ein großer Theil der Arbeiter war in der Fabrik in Creusot ausgebildet worden. Es sind inzwischen etwa 20 Personen unter dem Verdacht, die Explosion hervorgerufen zu haben, verhaftet worden.

Sympathiebeweise des Kaisers Wilhelm für England erwähnte der Vertreter des deutschen Botschafters in London, Graf Wolff-Metternich, am Freitag auf dem Jahresfestessen des deutschen Hospitals in Dalston. Graf Metternich gedachte in dem Trinkspruch auf die Königin der engen freundschaftlichen Beziehungen derselben zu dem kaiserlichen Enkel und betonte in seinem Trinkspruch auf den Kaiser Wilhelm, den Kaiser von Oesterreich und die andern fürstlichen Gönner des Hospitals, die beiden Kaiser seien nicht nur Bundesgenossen in Waffen, sondern auch auf dem Gebiet der Nächstenliebe. Graf Metternich hielt noch einen dritten Toast, wobei er erwähnte, das englische Kriegsamt habe das Anerbieten des Hospitals angenommen, eine Anzahl Betten für verwundete Soldaten aus Südafrika zur Verfügung zu stellen. — Unter den Beiträgen für das Hospital befindet sich ein solcher des Kaisers Wilhelm in Höhe von 200 Pfund Sterling; Kaiser Franz Josef spendete 50 Pfund Sterling. Der Gesammtbetrag der Sammlungen beläuft sich auf 3077 Pfund Sterling.

Die Konitzer Mordsache

wird auch im Herrenhause zur Sprache gebracht werden. Herr von Hertzberg-Lottin (Neustettin) wird im Herrenhause folgende Interpellation an die Staatsregierung richten: Welche Schritte gedenkt die Königliche Staatsregierung zu thun, um weiten Kreisen der christlichen Bevölkerung die Gewißheit zu verschaffen, daß die in den letzten Jahren vorgekommenen unaufgeklärten Morde an christlichen Jünglingen und Jungfrauen nicht von den Juden begangene Ritualmorde sind? von Hertzberg-Lottin. Begründung: Der bisher unaufgeklärte Mord des Gymnasiasten Winter in Konitz hat die Bevölkerung großer Theile Westpreußens und Hinterpommerns umsomehr in berechtigte Aufregung versetzt, als der Befund der Leichentheile ebenso wie die ungesühnt gebliebenen Morde in Skurz und Xanten auf eine besondere Verwerthung des menschlichen Blutes schließen läßt. Da nun in weiten Volkskreisen der Glaube vorherrscht, daß die jüdischen Geheimschriften die Verwendung von Christenblut für rituelle Zwecke gebieten, außerdem zufällig bei diesen Morden wie auch bei denen in Böhmen und Tisza Eßlar die ersten Spuren der Thäterschaft, welche indeß im Laufe der gerichtlichen Verhandlungen immer verwischt wurden, auf jüdische Thäter deuteten, so scheint es allein im Interesse der jüdischen Bevölkerung geboten, daß durch eine authentische Uebersetzung aller jüdischen Geheimschriften der Nachweis geführt wird, daß diese Schriften keinen Anhalt für den Volksglauben bieten. Dem Interpellanten liegt nicht nur daran, endlich Klarheit über die Motive zu diesem mysteriösen Morde zu schaffen, sondern er möchte auch hauptsächlich die christliche Bevölkerung darüber beruhigen, daß seitens ihrer berufenen Vertreter alles geschehen wird, um eine Verdunkelung des Thatbestandes zu verhindern, Die Bevölkerung wird durch diese Gewißheit hoffentlich abgehalten werden, sich durch Provokationen seitens der Juden zu Gewaltthätigkeiten hinreißen zu lassen, die schließlich nur den Juden nützen und die Aufmerksamkeit der staatlichen Organe von der dieser Erregung zu Grunde liegenden scheußlichen Mordthat abzulenken geeignet erscheinen. Ist es doch durch die Unruhen in unseren Nachbarstädten schon so weit gekommen, daß der Herr Minister des Innern die Hauptaufgabe der Polizeiorgane zunächst in der Unterdrückung des überschäumenden Unwillens einer erregten Bevölkerung sieht. Möge sich die christliche Bevölkerung daher bei einer so tiefernsten Sache würdiger Zurückhaltung befleißigen

In Konitz sind fast sämmtliche Fensterscheiben der Synagoge, nachdem dieselben zum Theil wieder eingesetzt waren, im Laufe der vorigen Woche von Neuem zertrümmert worden. Es sind ca. 40 Scheiben zerstört. Der Synagogenvorstand hat für die Ermittelung der Thäter 50 Mark ausgesetzt.

300 Mark Belohnung sichert der Synagogenvorstand in Hammerstein für den Nachweis der Thäter, welche die Synagoge demolirt haben, zu. Es sind dies noch 100 Mark mehr, als ursprünglich für die Ermittelung der Mörder des Ernst Winter geboten waren.

Die Nachricht bestätigt sich, daß Seitens des preußischen Ministeriums des Innern eine Belohnung von 20000 Mark für die Ermittelung der Mörder des Winter ausgesetzt worden ist. Diese bisher beispiellose Belohnung wird hoffentlich das Ihrige dazu beitragen, um Licht in das schaurige Mordräthsel zu bringen.

Am 26. d. Mts. hatte die Konferenz der Regierungsvertreter die Beantragung der Summe beschlossen, die Bestätigung des Vorschlages seitens des Ministers des Innern traf am 27. mittags bereits auf telegraphischem Wege ein. Die Staatsanwaltschaft erklärt in ihrer Bekanntmachung, daß diejenige Person, durch deren Thätigkeit vorzugsweise die Ermittelung des oder der Mörder gelingt, diese 20000 Mark ungetheilt erhält.

Die Leichentheile des Ermordeten sind von der Staatsanwaltschaft noch nicht zur Beerdigung freigegeben worden. Das Medizinal-Kollegium in Danzig soll sich erst gutachtlich äußern, ob die Todesursache genau festgestellt und keine weitere Untersuchung der Leichentheile erforderlich ist.

Da an den Straßenunruhen am Abend des 25. April auch Konitzer Gymnasiasten aus höheren Klassen sich betheiligt haben sollen, ist diesen Schülern bei Strafe der sofortigen Entfernung von der Anstalt streng untersagt worden, sich an solchen Ausschreitungen zu betheiligen. Der Bürgermeister ordnete an, daß bei Strafe der Entziehung der Konzession die Inhaber von Gaststuben ihre Lokale zu schließen und den Ausschank einzustellen haben, sobald Straßenunruhen bemerkbar werden.

Der „Gesell." erhält jetzt allerlei Zuschriften. So schreibt der jüdische Kaufmann J. Ehrenwerth in Hammerstein, der bei den dortigen Krawallen mit Steinen geworfen haben sollte: „Weder ich noch jemand von meiner Familie hat Steine geworfen, wir waren froh, mit dem Leben davon gekommen zu sein! Ich selbst habe mit meiner Familie am fraglichen Abend, ängstlich gemacht durch das Steinbombardement, dem mein Haus fortwährend ausgesetzt gewesen ist, mich in einen kleinen Raum flüchten müssen, um der Lebensgefahr zu entgehen." Daß die Juden nicht immer so ängstlich sind, geht aus einem Bericht des „Geselligen" aus Zempelburg hervor, in welchem zunächst zugegeben wird, daß Fortbildungsschüler in Zempelburg beim Verlassen der Schule etwas laut wurden und einigen jüdischen Händlern die Fenster eingeworfen haben. Weiter aber heißt es in dem Berichte: Dazu haben ihnen aber einzelne jüdische Leute Veranlassung gegeben, indem sie an den Abenden vorher Christenpassanten auf der Straße anrempelten, ja sogar einen älteren betrunkenen Mann, der im Vorbeigehen auf die Juden schimpfte, blutig schlugen. Jetzt ist alles wieder ruhig und wird es auch wohl bleiben.

Einen neuen Beweis für die übergroße Aengstlichkeit und Empfindlichkeit der jüdischen Einwohner, schreibt der „Gesellige" liefert, folgender Vorgang: Herr Photograph Heyn in Konitz hatte das Brustbild des Ermordeten, sowie Photographien der Fundstätten des Rumpfes und

Kopfes in seinem Schaukasten ausgestellt. Der Synagogenvorstand ist nun durch eine amtliche Persönlichkeit mit dem Wunsche an Herrn H. herangetreten, die Bilder zu entfernen, da sie geeignet seien, die Erregung zu vermehren. Herr H. hat dem Wunsche stattgegeben.(!)

Das „Konitzer Tageblatt" druckt die Aufruhrparagraphen ab und bemerkt im Anschluß hieran: Den Juden hier und im Kreise ertheilen wir den Rath, sich vor allen thörichten Aeußerungen zu hüten und vor allem nicht durch ironische Bemerkungen und dergleichen den Unruhestiftern den erwünschten Anlaß zu Excessen zu geben. Auch ohne die Hinzuziehung von Militär wird unsere Polizei und Gendarmerie völlig ausreichen, der Bevölkerung des Kreises den nöthigen Schutz zu gewähren. Uebrigens sind die Polizeibehörden im Kreise angewiesen, dem Herrn Landrath täglich auf telegraphischem Wege eingehend Bericht zu erstatten, der dann seinerseits ein Situationsbild direkt an den Minister des Innern telegraphirt. Also trage ein Jeder nach seinem Vermögen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung bei, eine Aengstlichkeit, wie sie hier seitens vieler jüdischer Personen an den Tag gelegt wird, ist jedoch gänzlich grundlos.

Ueber die Auffindung der Winterschen Kleidungsstücke glaubte der Fischereipächter Heinrich Kannegießer aus Vandsburg Angaben machen zu können und war zu diesem Zwecke bei der Staatsanwaltschaft und dem Herrn Untersuchungsrichter. Seine Aussage wurde schließlich vom Herrn Bürgermeister Deditius zu Protokoll genommen. Danach soll der verhaftete Israelski in Luchowo Kleidungsstücke zum Kauf angeboten haben und zwar kurz nach dem Morde. Nähere Details entziehen sich der Oeffentlichkeit. Als Eigenthümer des mit A gezeichneten Taschentuchs wird ein Gerichtsassessor aus Danzig, welcher vor Jahresfrist in Konitz amtirte, genannt.

Der seit dem 12. April in Konitz thätige jüdische Schlächter Moritz Fuks aus Dobrzyn ist russischer Unterthan und hatte behördlicherseits die Ausweisung zu erwarten. Da dieser Mann bei dem verhafteten Wolf Israelski wohnte, hatte er am Donnerstag Termin auf dem Gericht. Nach dem Termin benutzte er die nächste Bahngelegenheit und reiste sofort ab.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 1. Mai 1873, vor 27 Jahren, starb der berühmte Afrikareisende David Livingstone am Süduser des Bangweolosees. Von der Ostküste in das unbekannte Land vordringend, hat er mehrere Jahre auf die Durchforschung der südostafrikanischen See- und Gebirgslandschaften verwendet, um das Quellengebiet des Nil zu ergründen und sicher zu stellen; ein heldenmüthiger Mann, der sein Leben einsetzte, um das südliche Zentralafrika der Erkenntniß, dem Verkehr und der menschlichen Gesittung zu erschließen. Er wurde am 19. März 1813 zu Glasgow geboren.

Thorn, 30. April 1900.

— (Personalien in der Garnison.) Schobbert, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Pionier-Bataillon Nr. 2, bis Ende Mai d. Js. zur Infanterie-Schießschule nach Spandau; Moller, Oberarzt im Fußartillerie-Regiment Nr. 15, vom 28. d. Mts. ab bis auf Weiteres zur Dienstleistung zum 3. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141 nach Strasburg Westpr. kommandirt.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) Versetzt: Eisenbahnsekretär Quitschau von Thorn nach Bromberg, Stationsassistent Jandt von Culmsee nach Amsee.

— (D-Zug Insterburg-Thorn-Berlin.) Die neueste Errungenschaft auf dem Verkehrsgebiete, welche die jahrelangen Wünsche einer ganzen Reihe von Städten endlich erfüllt, wird morgen zum ersten Male in die Wirklichkeit treten. Der neue D-Zug Insterburg-Thorn-Berlin trifft morgen Mittag 12 Uhr 34 Min. auf dem Stadtbahnhofe hier ein und fährt um 12 Uhr 49 Min. über Posen weiter nach Berlin. Die mangelhafte Verbindung mit dem Osten — bisher existirte kein einziger D-Zug auf der südlichen über Allenstein nach dem Osten führenden Bahnlinie — gehört damit der Vergangenheit an. Wir können uns zu diesem nur durch die energische, immer wieder erneute Vorbringung der bestehenden Klagen von verschiedenen Seiten, namentlich von Thorn und Allenstein aus, erreichten Ergebniß nur beglückwünschen. Der Zug hat bis Berlin eine um 7 Minuten kürzere Fahrzeit als der D-Zug Königsberg-Dirschau-Berlin.

— (Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Karlshof.) Die Zahl der dem westpreußischen Provinzialverbande in der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Karlshof zur Verfügung stehenden Stellen ist um noch 40 Stellen vom 1. Oktober d. Js. vermehrt worden.

— (Patent-Liste), mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Zivil-Ingenieur- und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstraße 18. Gebrauchsmuster-Eintragungen: Waaren-Verkaufsliste mit Trockenraum, Julius Leimkohl-Langfuhr; Waarenbehälter mit abschraubbarem Trockenraum, Julius Leimkohl-Langfuhr; Waarenbehälter mit Trockenraum, Julius Leimkohl-Danzig.

— (Mozartverein.) Das Konzert am 5. April zum besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals hat etwa 500 Mark Einnahme erzielt, wovon 363,92 Mark an den Denkmalsfonds abgeführt wurden. — Die Gesangsübungen beginnen wie gewöhnlich erst wieder im Winterhalbjahr.

— (Die freiwillige Feuerwehr) hielt am Sonnabend im Vereinslokal bei Nicolai eine Hauptversammlung ab, welche der Führer der Wehr, Herr Stadtrath Borkowski leitete. Es wurden zunächst zwei neue Mitglieder aufgenommen, nachdem sie mit den freiwillig übernommenen Pflichten bekannt gemacht und von dem Herrn Stadtrath Borkowski durch Handschlag in Pflicht genommen worden. Der Kassierer und Schriftführer, Herr Glicksmann, legte die Jahresrechnung, welche den dazu erwählten Revisoren Herren Ernst Gude, Friedländer und Paczkowski zur Prüfung übergeben wurde. Während der Prüfung erstattete der Abtheilungsführer Herr Lehmann den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Darnach haben fünf große Gesammtübungen und einige Einzelübungen stattgefunden und ein Feuer auf der Bromberger Vorstadt (Kleintje) war zu bekämpfen. Im Laufe des Jahres sind drei Mitglieder, um ihrer Militärpflicht zu genügen, aus-, und fünf neue Mitglieder eingetreten. Die Wehr zählt jetzt 50 aktive Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder. Die Rechnungsrevisoren erklärten die Rechnungen, Beläge und Kassenbestände für richtig und beantragten Entlastung des Kassenführers, die namens der Mitglieder von dem Vorsitzenden, mit Dank für die präzise Kassenführung an Herrn Glicksmann, ausgesprochen wurde. Der Abtheilungsführer der Steigerabtheilung Herr Knaack revidirte die Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, welche fast durchweg in guter Verfassung gefunden wurden. Diejenigen Wehrleute, welche Sonnabend gefehlt haben, müssen in den nächsten Tagen ihre Ausrüstungssachen zu Herrn Knaack, dem Verwalter der Ausrüstungssachen, zur Besichtigung bringen. Diejenigen Mitglieder, welche im abgelaufenen Jahre weder zu den Uebungen noch zum Feuer gekommen sind, sollen aufgefordert werden, sich bindend zu erklären, ob sie von nun an ihren übernommenen Pflichten nachkommen wollen, oder sie werden ausgeschieden. Die Neuanschaffung eines Vorder- und Mannschaftswagens, sowie eines Schlauchwagens, in Verbindung mit der mechanischen Schiebeleiter ist in die Wege geleitet und wurde auch für diese Anschaffungen von der Stadtverordneten-Versammlung der Kostenbetrag in den Etat eingestellt. Die Wahl des Vorstandes für das Jahr April 1900/1901 ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes mit nur einer Veränderung. Der Vorstand besteht aus den Kameraden Stadtrath Borkowski, Führer, Professor Boethke, Lehmann, Knaack Beisitzer und Glicksmann Schriftführer und Kassenverwalter. Zu Abtheilungsführern wurden wieder gewählt: Spritzenabtheilung Lehmann, Skalski I Vertreter, Steigerabtheilung Knaack Führer, Olkiewicz Stellvertreter. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an. Der Verwalter der Wurstkasse heimste wieder eine Anzahl Nickel für den nahrhaften Zweck ein, und theilt mit, daß sich bereits 10,40 Mark in derselben befinden.

— (Der Turnverein) hielt am Freitag Abend bei Nicolai seine ordentliche Hauptversammlung ab. Zugestimmt wurde der Festsetzung des Gauturntages auf den 20. Mai in Bromberg. Von hier aus wird sich eine Riege zur Theilnahme an den Turnübungen nach Bromberg begeben. Die Vertreter für den Gauturntag wurden gewählt. In größerer Stärke wird sich der Verein am Kreisturntage in Dt. Eylau betheiligen. Bei dem Wetturnen wird eine größere Abtheilung hiesiger Turner vertreten sein. Wegen Ueberlassung der Gymnasial-Turnhalle an den Verein zur Benutzung gegen eine angemessene Entschädigung wird der Vorstand beim Provinzial-Schulkollegium vorstellig werden. Das 40. Stiftungsfest wird der Verein im Mai durch ein Wetturnen in der Turnhalle der Mittelschule und Abends durch einen Festkommers festlich begehen. Es folgten einige Mittheilungen über das Kreisthurnfest in Dt. Eylau und die dort vorgesehenen Uebungen. Die nächsten Turnfahrten wurden besprochen und eine rege Theilnahme an denselben für wünschenswerth erklärt.

— (Für die Operettenaufführungen im Viktoriatheater) hat Herr Direktor Hannemann elektrische Beleuchtung eingerichtet.

— (Gassparapparate.) Von der Gesellschaft für Gassparapparate, Vertretung in Thorn Albrechtstraße 6, geht uns folgendes zu. Einen neuen Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Gassparapparate liefert eine amtlich seitens der Thorner städtischen Gasanstalt auf das Peinlichste vorgenommene Probemessung in der Badeanstalt W. Böttcher (Inhaber Paul Meyer) auf dessen Antrag am 23. und 24. April 1900. Obwohl hierbei mehrseitig behauptet wurde, daß der Lichteffekt mit Apparaten besser sei, als ohne dieselben, wurde allgemein zugegeben, daß er mindestens gleich gut war. Die Messungen ergaben: Consum ohne Sparapparat 19 Flammen ½ Stunde 1300 Liter Gas. Consum mit Sparapparat 19 Flammen ½ Stunde 985 Liter Gas, Differenz 315 Liter, gleich 24 Proz. Gas. Der Gasdruck ist in der Badeanstalt ein verhältnißmäßig geringerer, als sonst in der Stadt, nämlich 48 mm Wassersäule, während in der Innenstadt sonst 55 bis 60 bis 65 mm Druck in den Abendstunden herrscht. Somit ist also — da je höher der Druck, desto größer die Ersparniß — sonst noch mehr Ersparniß zu erzielen. Obige Meßprobe machen wir bei jedem Interessenten und ist derselbe nur dann verpflichtet, die Anlage zu übernehmen und zu bezahlen, wenn mindestens 20 Proz. erspart sind.

— (Die ersten Nachtigallen) sind bereits eingetroffen. Man hat sie schon im Glacis und auf den Friedhöfen gehört.

— (Zur Besprechung der Holzhafenfrage) hat heute Nachmittag 4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine Interessenten-Versammlung stattgefunden.

— (Große rothe Plakate) waren heute an allen Straßenecken angeschlagen, die Gruppen eifriger Leser um sich versammelten. Es handelt sich um die Bekanntmachung des Herrn Ersten Staatsanwalts in Konitz betreffend die Aussetzung einer Belohnung von 20000 Mk. für entscheidende Mittheilungen, welche zur Ermittelung der Mörder des Gymnasiasten Ernst Winter führen. Nur Privatpersonen können nach dem genauen Wortlaut der Bekanntmachung in den Besitz der Prämie gelangen.

— (Von der Polizei verhaftet) wurde heute der Bäckergeselle Haberland. Derselbe ist widerrechtlich aus dem Arbeitsverhältniß ausgetreten und hat dann aus der Kammer des bei seinem Meister dienenden Mädchens eine Uhr mittelst Einbruchs entwendet.

— (Gefunden): 1 Damen-Regenschirm im Glazis; ein zweirädriger Handwagen in der Gerberstraße.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 8 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 30. April 2,03 Mtr. Windrichtung: W. — Angekommen: die Kähne der Schiffer J. Kittah mit 1800 Ztr., J. Hollender mit 850 Ztr., beide mit Kleie von Warschau, Wl. Wisniewski und L. Wisniewski mit Holz, C. Orlikowski mit Steinen, sämmtlich von Nieszawa, J. Blachowski mit 3000 und F. Ostrowski mit 2500 Ziegeln von Antoniewo, F. Florin mit 42000 Ziegeln von Zlotterie, ferner C. Fröhlich mit 2000 Ztr. Kohlen von Danzig nach Zlotterie, A. Czarra mit 3000 Ztr., E. Sielisch mit 2800 Ztr. und J. Papierowski mit 1600 Ztr. div. Gütern, Wwe. Saudau mit 2800 Ztr. Harz, J. Schulz mit 2700 Ztr. Harz und Kohlen, M. Großmann mit 2800 und G. Großmann mit 2100 Ztr. Chamottsteinen, sämmtlich von Danzig nach Warschau, J. Murawski mit 2200 Ztr. Kohlen von Danzig nach Wloclawek, J. Wessalowski mit 2000 Ztr. Kohlen von Danzig nach Block, Otto Feilke, A. Januszewski, Gajewski und Dreher, sämmtlich mit Steinen von Nieszawa nach Culm. Abgefahren: Dampfer „Thorn", Kapitän Witt, mit 400 Ztr. Mehl, 70 Faß Spiritus und 200 Ztr. Honigkuchen, Dampfer „Genitiv", Kapitän Görgens, mit 17 Faß Spiritus, 500 Ztr. Draht und 50 Ztr. Oel, beide nach Danzig.

---

e Mocker, 28. April. (Eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung) fand heute Nachmittag 4 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses statt. Außer dem Herrn Gemeindevorsteher, welcher den Vorsitz führte, waren 5 Schöffen sowie 13 Gemeindeverordnete erschienen. 1. Punkt der Tagesordnung: Einführung der wieder- bezw. neugewählten Herren Gemeindeverordneten Fleischermeister Schienauer, Mittelschullehrer Paul, Besitzer Freder, Besitzer Laengner, Besitzer Götz, Besitzer Walter, Besitzer Lemke, Besitzer Hentschel und Besitzer Ennulat. Die Einführung dieser Genannten erfolgt durch Verpflichtung mittels Handschlages. 2. Beschlußfassung über die Höhe der zur Deckung der Gemeindeabgaben für das Rechnungsjahr 1900 zu erhebenden Prozentzuschläge zur Einkommensteuer. Die Einnahme und Ausgabe des Haushaltsplanes pro 1900 ist in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 29. März ds. Js. in Einnahme und Ausgabe auf 102000 Mark festgesetzt. Es wird beschlossen: 270 Prozent der Einkommensteuer, der Grund- und Gebäudesteuer, 200 Prozent der Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer zu erheben. Ferner wurde beschlossen: a. Neuanziehende werden gleich den übrigen Einwohnern der Gemeinde zur Steuer herangezogen, sofern ihr Aufenthalt die Dauer von 3 Monaten übersteigt (Zus. § 33 Absatz 4 des Kommunalabgabengesetzes). Steuerpflichtige mit einem Einkommen selbst unter 420 Mk. werden ebenfalls zur Gemeindesteuer herangezogen. b. Alle zur fingirten Einkommensteuer Veranlagten werden mit der Gemeindesteuer voll herangezogen. c. Steuerpflichtige, welche in Mocker ihren Wohnsitz haben, werden, wenn das hierselbst gemeindesteuerpflichtige Einkommen weniger als ¼ des Gesammteinkommens beträgt, mit einem vollen Viertel des Gesammteinkommens zur Gemeindesteuer herangezogen, unbeschadet der im Fall eines mehrfachen Wohnsitzes den übrigen Wohnsitzgemeinden nach § 49 Absatz 2 (§ 50 K. A. G.) zustehenden Ansprüche. Zugleich sind diejenigen Steuerpflichtigen, welche neben ihrem hiesigen Wohnsitze in einer anderen preußischen Gemeinde oder in mehreren anderen preußischen Gemeinden einen Wohnsitz haben, jedenfalls mit dem in § 50 K. A. G. angegebenen Mindestbetrage ihres Einkommens heranzuziehen. Zu c. ist Artikel 2 des Gesetzes vom 30. Juli 1895 (Ges.-Samml. S. 409) zu beachten. d. Die auf die Gemeinde Mocker entfallenden Kreissteuern werden auf den Etat der Gemeindesteuern übernommen und wie die Gemeindesteuern aufgebracht. 3. Beschlußfassung über die Festlegung der Berg- und der Spritstraße und über die Zahlung der Veranschlagungskosten in Höhe von 192 Mk. Die Festlegung wird unter der Voraussetzung beschlossen, daß der Kreisausschuß einen möglichst hohen Zuschuß zur Ausführung des Projekts gewährt. Veranschlagt ist die Pflasterung der Bergstraße mit 37000 Mk., die der Spritstraße mit 7000 Mk. Die Zahlung der Veranschlagungskosten an den Kreisbaumeister Herrn Rathmann in Höhe von 192 Mk. wird genehmigt. — Ein Gesuch des Besitzers Telke auf eine mäßige Erhöhung der Entschädigung für die Abfuhr der Kloake bei den Schulen pp., welche er für 100 Mk. pro Jahr in Mindestforderung übernommen hat, wird abgelehnt. Telke führte an, daß die Kloake für ihn werthlos und zur Düngung des Landes nicht zu verwenden sei, da sich stets Glas, Scherben pp. in derselben befinde. Die Vertretung giebt dem Gemeinde-Vorstande anheim, einen Behälter für Glas, Scherben pp. aufstellen zu lassen. — Einem Antrage der Krankenhausschwester Anna auf Beschaffung von weiteren 12 eisernen Bettgestellen mit Matratzen, 12 Decken, Strohsäcken, Kissen pp. wird stattgegeben. Der Armenvorsteher August Raths legt sein Amt, das er 6 Jahre verwaltet hat, nieder. Es wird neugewählt Besitzer Wilhelm Raths und als Stellvertreter August Raths.

Brückeneinsturz auf der Pariser Weltausstellung.

Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr ereignete sich auf dem Gelände der Pariser Weltausstellung ein Unglücksfall. Die Fußgängerbrücke, welche über die Avenue de Suffren hinweg vom Marsfeld nach dem Himmelskugel-Panorama führt, stürzte ein. Bisher wurden 5 Todte unter den Trümmern hervorgezogen; außerdem wurden mehrere Personen verletzt und viele erlitten Quetschungen. Alle erforderlichen Hilfsmaßnahmen sind ergriffen worden.

Bei dem Unglück in der Weltausstellung sind drei Männer, eine Frau und ein kleines Mädchen umgekommen. Unter den Todten befindet sich kein Ausländer. Die Zahl der Verletzten beträgt zehn. Alle Arbeiter der Ausstellung eilten herbei, um bei den Aufräumungsarbeiten Hand anzulegen. Die Behörden waren sofort zur Stelle. Präsident Loubet entsandte einen Ordonnanzoffizier. Die Ausstellung war des prächtigen Wetters wegen Sonntag Nachmittag außerordentlich zahlreich besucht.

Nach weiterer Meldung vom Sonntag Abend sind unter den Trümmern der eingestürzten Fußgängerbrücke bis jetzt sieben Todte hervorgeholt worden. Die Aufräumungsarbeiten sind jedoch noch nicht beendet. Die Brücke, welche nicht von der Ausstellungsleitung, sondern von der Panoramagesellschaft hergestellt wurde, war noch nicht fertig. Als sie einstürzte, waren nicht mehr als acht Arbeiter in derselben thätig. Aber unter der Brücke gingen gerade viele Ausstellungsbesucher hindurch. Wie es den Anschein hat, dürfte die Schuld an dem Unglück den Unternehmern zufallen, die die Stützbalken zu früh entfernen ließen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. Preuß. Klassenlotterie. (Vormittags-Ziehung.) Es fielen Gewinne von 10000 Mk. auf die Nrn. 23978 und 113903, von 5000 Mk. auf die Nrn. 126045, 148777, von 3000 Mk. auf die Nrn. 8074 11584 19188 21626 28415 37148 40133 44564 48180 69555 75931 77859 79021 83671 97493 99093 100418 105349 111243 113010 115340 125506 131915 142697 154582 155264 159651 161237 167131 171712 182506 184156 199464 220655.

Paris, 29. April Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Nachmittag mit seiner Tochter Prinzessin Elisabeth nach Berlin abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung der französische Botschafter in Berlin Marquis de Noailles, Botschafter von Schlözer, die Botschaftssekretäre, sowie mehrere Mitglieder des deutschen Ausstellungs-Kommissariats eingefunden.

Paris, 30. April. Bis heute früh stand fest, daß sich unter den Trümmern der eingestürzten Fußgängerbrücke im Ausstellungsterrain keine weiteren Opfer befinden. Getödtet wurden 9 Personen, ebenso viele sind verwundet! Die Blätter, namentlich die nationalistischen, greifen die Regierung an und erklären insbesondere, Millerand trage die Schuld an dem Unglück, weil er darauf bestand, die Ausstellung vor ihrer Fertigstellung dem Publikum zu öffnen.

Lodz, 30. April. Der Großindustrielle Israel Poznanski ist hier gestorben.

London, 30. April. Der „Standard" meldet aus Bloemfontein: Die Kavallerie, die zur Verfolgung der fliehenden Burenkommandos ausgesandt war, kehrte nach Bloemfontein zurück.

London, 30. April. „Daily Telegraph" meldet aus Warrenton, daß die Buren die Stellungen wieder besetzten, aus der sie am letzten Dienstag vertrieben wurden.

London, 30. April. Der „Standard" meldet aus Durban, Burenkommandant Clarenport sei auf dem Marsche von den Biggarsbergen nach Mafeking, um dem von Beira kommenden englischen General Carrington entgegen zu treten.

London, 30. April. Die Blätter melden aus Bloemfontein: Hier eingetroffenen, von Seiten der Buren-Regierung veröffentlichten Verlustlisten zufolge betrug die Stärke der Burentruppen im Dezember 1899 54800 Mann, abgesehen von 500 Aufständischen, am 13. März 1900 verfügten die Republiken nur noch über 26508 Mann. Ihre Verluste bis zum 13. März 1900 betrugen 6500 Gefangene, 8000 Todte und Verwundete. Es ist noch nicht aufgeklärt, was aus den fehlenden 14000 Mann geworden ist. Nach einem amtlichen Burenberichte wird behauptet, diese seien nach ihrer Heimat zurückgekehrt.

Bloemfontein, 28. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Die Division Pole-Carew ist heute früh hier eingetroffen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	30. April	28. April
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–15	216–15
Warschau 8 Tage	215 90	215–90
Oesterreichische Banknoten .	84 50	84 40
Preußische Konsols 3 % . .	86–10	86 20
Preußische Konsols 3½ % .	96 20	96–30
Preußische Konsols 3½ % .	96 10	96 20
Deutsche Reichsanleihe 3% .	85–75	85–80
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	96 00	96 20
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82 40	82 60
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	92 40	92 40
Posener Pfandbriefe 3½ % .	94 00	94 00
" 4 % . .	100 90	100 90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97–10	—
Türk. 1 % Anleihe C . . .	—	26–85
Italienische Rente 4 % . . .	95–20	95–10
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	80 90	80 90
Diskon. Kommandit-Antheile	187–75	188 30
Harpener Bergw.-Aktien .	230 50	236–25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	125 00	125–00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	78⅜	78⅜
Spiritus: 70er loko	49–70	49–70
Weizen Mai	150–00	151–25
" Juli	154–50	155–25
" September	157–50	159–00
Roggen Mai	148–25	149–00
" Juli	146–50	147–50
" September	143–75	144–50

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4⅜ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Königsberg, 30. April. (Getreidemarkt.) Zufuhr 32 inländische, 71 russische Waggons.

Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Besitzer Herrn **Gustav Petsch** aus Karbowo beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Ober-Nessau, im April 1900.

Jacob Goerz und Frau.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In dem Pferdebestand des Brauereibesitzers **Gross** hier, Gerechtestraße 3, bezw. Brombergerstraße 102, ist die Influenza in Form der Brustseuche festgestellt worden.

Thorn den 30. April 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Erbauung des Kreishauses ist für den vor demselben belegenen und den anschließenden Theil der Wallstraße von der Mauerstraße bis zur Bache eine Fluchtlinien-Festsetzung erfolgt durch Gemeindebeschluß vom 3./21. März 1900, welchem die Ortspolizeibehörde und die betheiligten Festungsbehörden (Fortifikation und Gouvernement) zugestimmt haben.

Der festgesetzte Fluchtlinienplan wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zu jedermanns Einsicht offen liegen in dem Geschäftszimmer des Stadtbauamts (Rathhaus, 2 Treppen) bis einschließlich 26. Mai d. Js., binnen welcher Ausschlußfrist etwaige Einwendungen gegen diesen Plan bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Thorn den 20. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Budenbesitzer, welche im Laufe des Sommers 1900 bei Festlichkeiten oder sonstigen Gelegenheiten im Ziegeleiparke Verkaufsbuden aufzustellen beabsichtigen, werden ersucht, die hierzu seitens der Institute, Vereinsvorsteher 2c. erforderlichen Erlaubnißscheine zugleich mit dem Gesuche um Ertheilung der Genehmigung zur Aufstellung von Verkaufsbuden bei der Kämmereiforstkasse einzureichen. Im Falle, daß die Genehmigung zur Aufstellung einer Verkaufsbude ertheilt wird, ist der quittirte Erlaubnißschein an den städtischen Hilfsförster Herrn Neipert, Thorn III, abzugeben, der hiernach die Plätze anweisen wird.

Thorn den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Dienstag den 1. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst, Schloßstraße 4 (Seitenhof):

1 mahag. Spiegel mit Spindchen, 1 mahag. Bücherspind mit 140 versch. Klassikern, 1 Wäschespind, mehrere Kleider-Spinde, Waschtische, Sophas, zwei Bettgestelle mit Betten, Tische, Stühle, 7 Satz Ober- und Unterbetten, 1 Schreibsekretär, 1 Arbeitswagen und verschied. andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz,
Gerichtsvollzieher.

Donnerstag den 3. Mai werde ich auf dem **Thorner Viehmarkte** einen **zweispännigen, gut erhaltenen**

Federwagen

verkaufen. Schaack.

Echt holl. Käse

empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Linoleum-
Teppiche und Läufer
in stets neuem Muster
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Tüchtige Eisendreher,

die dauernde Beschäftigung suchen, werden von sofort verlangt.

O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung der Bestände im hiesigen städtischen Krankenhause und Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Lieferung von Wäschestoffen und Kleidungsstücken nach dem nachangegebenen ungefähren Jahresbedarfe ausgeschrieben und zwar:

120 Meter breites weißes Leinen zu großen Bezügen,
128 " " " " " Laken,
64 " " " " " Unterlagen,
60 " schmäleres " " " kleinen Bezügen,
301 " " " " Hemden,
40 " bunten Stoff zu Bettbezügen,
24 " breites graues Leinen zu Strohsäcken,
60 " rosa Barchent zu Nachtjacken,
15 " Barchent zu Frauenjacken,
15 " Barchent zu Männer-Unterhosen,
40 " buntes Leinen zu Halstüchern,
20 " Nova-Futter zu Frauenjacken,
6 " Leinen zu Staubtüchern,
7 Dtzd. rothe Taschentücher,
7 " weiße Taschentücher,
8 " Handtücher,
4 " Küchenhandtücher,
2 " Männer-Anzüge,
70 " Köper-Nessel zu Frauen-Röcken,
10 " Schürzenleinwand zu Kinderschürzen.

Angebote nebst Proben und Preisangabe sind postmäßig verschlossen mit der Aufschrift:

„Angebote auf Wäschestoffe für das städtische Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift"

bis zum 12. Mai d. Js., 12 Uhr mittags,

im Krankenhause einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Armenbureau zur Einsicht aus.

Thorn den 26. April 1900.

Der Magistrat.
Abtheilung für Armensachen.

Ein Hoboist

nimmt noch einige Schülerinnen an zum **Klavierunterricht.** Angebote unter **V. Z.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche per bald Stellung als

II. Buchhalter

im Komptoir oder als Lagerverwalter.

W. Dirks,
Korzeniec bei Thorn.

In einem Rechtsanwalts-Bureau können sofort

2 Schreiber (Anfänger)

eintreten. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einen jungen Mann und einen Lehrling

sucht per sofort

P. Begdon.

Einen tüchtigen, energischen

Maurerpolier

und

25—30 Maurergesellen

stellt sofort ein

F. Henke,
Maurer- und Zimmermeister,
Inowrazlaw.

Akkordfuger,

saubere Arbeiter, von sofort gesucht.

Lentz, Maurermeister,
Argenau.

Laufburschen,

einen, der sich als Hausdiener eignet, und einen zum Kegelaufsetzen gesucht in **Schrock's Hotel.**

Ein sauberes Mädchen für Küche und Haus sucht
Frau **Hell,** Breitestraße 4.

Eine Aufwärterin

für den ganzen Tag gesucht.
Mocker, Thornerstraße 9.

Größeres, sauberes **Schulmädchen** für die Nachmittagsstunden bei Kindern gesucht. **Jakobsstraße 15, I.**

Ein junges Aufwartemädchen wird gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht **Schuhmacherstr. 13, I.**

Meyer's Konv.-Lexikon 48 M. statt 170 Mk. verkäufl. 4. vorletzte Aufl., 17 eleg. Bände, sehr gut gehalten, kompl. und fehlerfrei. **D. 500 postlagernd Inowrazlaw.**

Mein Grundstück, Thornerstr. 5, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wwe. R. Schäfer.

10 000 und 5000 Mark auf städt. Grundstück zu zediren gesucht. Angeb. unter **G. R.** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eine frischmilchende



Kuh

steht zum Verkauf bei
Zerjattke, Ober-Nessau.

Wie erwerbe ich ein **erstklassiges Fahrrad?** Antwort: **kostenlos** auf Anfrage u. Chiffre C. C. 533 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gutes Logis sofort zu haben Gerstenstr. 6, Hof I.

Alle Sorten

Kachelöfen

mit Gesimsen, **altdeutsche Oefen und Kamine** empfiehlt die

Ofenfabrik Grembotschin.

Niederlage in Thorn bei Töpfermeister **Barschnick,** Bäckerstraße, und **Witjohann,** Mellienstraße 134.

Lüttmann, Leibitsch.

Wohlfahrts-

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.

16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von **M.**

575,000

1 Haupt-Gewinn M. **100,000**
1 Haupt-Gewinn M. **50,000**
1 Haupt-Gewinn M. **25,000**
1 Haupt-Gewinn M. **15,000**

2 à 10000 = 20000
4 à 5000 = 20000
10 à 1000 = 10000
100 à 500 = 50000
150 à 100 = 15000
600 à 50 = 30000
16000 à 15 240000

Loose versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin,** Breitestr. 5 und **Hamburg, Nürnberg, München.**

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn bei C. Dombrowski, Oskar Drawert, Walter Lambeck.

Einspänner-Wagen zu kaufen gesucht.

Gefl. schriftliche Angebote unter **Nr. 501** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Pferde, Geschirre,

ferner: **Schlitten, Kabriolet, Britschke** und **neun Arbeitswagen** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtestraße 25.

Gesucht

möblirte Wohnung mit Burschengel., Stall erw. Neustädter Markt oder Wilhelmsstadt. Angebote mit Preisangabe unter **V. W.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Normalspurige

Anschlußgleise,

Normalspurige Weichen- und Dreh-Scheiben

liefern billigst einschließlich aller **Vermessungs-, Erd- und Verlegungsarbeiten nach Vorschrift der Eisenbahnbehörden.**

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H.
Danzig, Sandgrube 27a.

Nur das Gute bewährt sich!

Zum Anstrich der Fussböden, Möbeln etc.

Schreiber's Metallfussbodenlackfarbe

hergestellt aus reinem Bernstein und reiner Metallfarbe.

Gelb, Gelbbraun, Dunkelbraun, Grau.

Stets frisch! Schnell trocknend! Hochglänzend! Klebfrei! Dauerhaft!

In Qualität und Ausdauer unerreicht.

Jede Hausfrau kann den Anstrich bequem selbst herstellen lassen.

Garantie: **Zurücknahme.**

4 kg. per Post unter Nachnahme franko Mk. 6,50, 1 kg. Mk. 1.60 ab Fabrik. Bei Mehrentnahme Preisermässigung. Feinste Referenzen.

Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anhalt.

Erstes Schlesisches Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

Lager sämmtlicher Bäckereigeräthe 2c.

Neu- und **Umbau** von **Backofen für Kohlenfeuerung** einfacher und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß **unter Garantie** ausgeführt.

Lager von

Backofen-Herdplatten, Wölbesteine und Thomasmehl 2c.

in **bester Qualität.**

Teigtheilmaschinen bei Baarzahlung äußerst billig.

Preiskourante gratis und franko.

Nähere Auskunft über die Güte meiner Backöfen ertheilt gern **Herr Bäckermeister R. Leibrandt in Culmsee,** woselbst auch ein von mir erbauter Kohlenofen besichtigt werden kann.

Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schlesien.



H. Schneider's
Erstes zahntechnisch. Atelier
für künstliche Zähne und Zahnfüllungen,
gegründet 1864 in Thorn,
Neustädt. Markt Nr. 22
neben dem Königl. Gouvernement.



Schreiber's

Terpentinöl-Ersatz

Wasserhell, schwachriechend, schnelltrocknend.

100 Ko. Mk. **52.** — spätere Lieferungen Mk. **2.** — höher. Kasse oder Nachnahme. **Muster gegen Einsendung von 20 Pf.**

Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anh.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Dr. med. Fr. Jankowski
ist bis Mitte Oktober nach
Bad Nauheim
verreist.

Feinste
konservirte Matjesheringe
und
neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt
J. G. Adolph.

Maibowle

empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Anständiges Mädchen als Mitbewohnerin gesucht.
Schuhmacherstraße 24, IV.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, z. v. Araberstr. 16.

2 möbl. Zim. mit Klavierbenutzung, Burschengel. z. v. Jakobsstr. 9, I.

Lose

zur 23. Stettiner Pferdelotterie; Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur Königsberger Pferdelotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur 4. Wohlfahrts-Geldlotterie; Hauptgewinn 100 000 Mk., Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 3,50 Mk.;

zur 22. Marienburger Pferdelotterie; Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mark zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Versetzungshalber 3- und 5zimm.

Vorderwohnungen

mit Badeeinrichtung von sofort zu vermiethen. **Ulmer & Kaun.**

Möbl. Zim. billig zu vermiethen. Bromb. Vorst., Waldstr. 47, pt.

Viktoria-Theater.

Operetten-Gastspiel
des
Gesammt-Ensembles v. Sommertheater „Luisenhöhe" in Königsberg i. Pr.
(Direktion: **Emil Hannemann**).

Montag den 30. April 1900:
Sensationellste Operetten-Novität!
Gänzlich neue große Ausstattung allerersten Ranges!
Prachtvolle japan. Dekorationen!
Glänzende japanische u. engl. Kostüme!

Die Geisha.

Eine japanische Theehausgeschichte. Operette in 3 Akten v. Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Dienstag den 1. Mai 1900:
Sensationeller, glänzendster Erfolg an allen ersten Bühnen!
Zahllose Aufführungen im In- und Auslande.
Großartige, gänzlich neue Gesammt-Ausstattung!
Brillante Dekorationen!
Glänzende Kostüme!

Die Puppe.

(la poupée)

Operette in 3 Akt. v. Maurice Ordonneau. Musik von Edmond Audrán.

Preise der Plätze:

Der Vorverkauf befindet sich bis nachmittags 6 Uhr in der Buchhandlung des Herrn **Walter Lambeck:** Im Vorverkauf: Loge und 1. Parquet (1. bis 10. Reihe) 2 Mk., 2. Parquet (11. bis 16. Reihe) 1,50 Mk., Sitzparterre 1 Mk. An der Abendkasse: Loge und 1. Parquet (1. bis 10. Reihe) 2,25 Mk., 2. Parquet (11. bis 16. Reihe) 1,75 Mk., Sitzparterre 1,25 Mk., Saalplatz 75, Gallerie 50 Pfennige.

Thorner Rathskeller

empfiehlt **täglich große** und **mittlere Krebse,** sowie **Krebsschwänze** in Dill.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Hausgrundstück, i. best. Lage Thorn's, zu verk. **Sturm,** Schulstraße 7.

Möbl. Zim. sof. b. z. v. Bäckerstr. 6, II.

Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Seglerstraße 13.

Wohnungen

Bäckerstraße 16, I.

Die dem Oberinspektor der **„Viktoria"** Herrn **Lehs** zugefügte Beleidigung nehme ich zurück.

Dr. Schultze.

Entlaufen

ein großer brauner Jagdhund mit langem Behang, auf den Namen „Tello" hörend. Wiederbringer erhält Belohnung **Kantine Brückenkopf.**



Täglicher Kalender.

1900	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai . .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	16
	20	21	22	23	24	25	29
	27	28	29	30	31	—	—
Juni . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Juli . .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 100 der „Thorner Presse“

Dienstag den 1. Mai 1900.

Provinzialnachrichten.

e Briesen, 27. April. (Der Konitzer Mord) beginnt auch in den hiesigen Kreis seine Schatten zu werfen. Der hiesige jüdische Fleischermeister S. fragte eine im Plötz'schen Gasthause zu Hohenkirch sitzende Tischgesellschaft, ob in H. Schlachtvieh verkäuflich sei. Ihm wurde erwidert, daß er nach Konitz schlachten gehen möge. Der hierüber aufgebrachte S. warf dem Schmiedemeister D. ein Bierglas mit solcher Wucht an den Kopf, daß D. später ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Erklärlicherweise fand dieser Akt der Selbsthilfe des Gereizten keine besonders glimpfliche Erwiderung von Seiten der Tischrunde. — Bei dem jüdischen Lehrer S. erkundigte sich ein anonymer Wissensdurstiger in wenig gewählten Ausdrücken über den Geschmack der diesjährigen „Winter-Matzen“. Der Lehrer übergab das Schreiben der Polizei, welche den Schreiber noch nicht entdeckt hat. — In der Rehdenerstraße entfesselten heute früh einige Plakate mit der Aufschrift „Hep! Hep!“ den Enthusiasmus der Jugend. Alle diese Vorkommnisse tragen aber einen vorzugsweise humoristischen Anstrich.

Strasburg, 26. April. (Verschiedenes.) Die Konitzer Mordsache fängt an, auch hier ihre Schatten zu werfen. Kürzlich erschien ein Dienstmädchen in dem Geschäft eines jüdischen Kaufmanns, um ein Jacket zu kaufen. Als das Mädchen nach einem hinter dem Laden belegenen Raume genöthigt wurde, lehnte es das ab mit dem Bemerken, es könnte ihm dort ebenso gehen wie dem Winter in Konitz. In einem anderen Falle hielt sich die Tochter eines Handwerkers etwas lange in einem jüdischen Geschäft auf. Bald folgten ihr zwei andere junge Mädchen in das Geschäft, erkundigten sich nach derselben, indem sie vorgaben, vom Vater nachgesandt zu sein, der seiner Tochter wegen in Sorge sei. Die „Elb. Ztg.“ bemerkt: Daß derartige Sachen allmälig einen geschäftlichen Einfluß auszuüben imstande sind, liegt auf der Hand. — Die Zahl der hiesigen Gymnasiasten, die bisher durchschnittlich 175 betragen hat, ist jetzt auf über 200 gestiegen, weil das Culmer Gymnasium überfüllt ist und der Zuzug nach Konitz aus Anlaß des Mordes abgenommen hat. — In der vorgestrigen Schöffensitzung kam ein richtiger Hexenprozeß zur Verhandlung. Eine Wittwe Dombrowski aus Zbiczno gab ihrer Nachbarschaft zu verstehen, daß sie die Kunst besäße, Kinder gesund und krank zu machen. Als nun zufällig in demselben Hause ein Kind der Arbeiterfrau Hermanowski erkrankte, lud sie die D. zu sich und bedrohte dieselbe in der Stube sehr energisch, wenn sie nicht sofort die Krankheit von dem Kinde nehmen werde. Die Angeklagte kam mit einer geringen Strafe davon, weil die D. durch ihr Verhalten die Strafthat veranlaßt hatte.

Elbing, 23. April. (Der heutige Stapellauf des hundertsten deutschen Torpedobootes) auf der hiesigen Schichau-Werft vollzog sich in festlicher Weise. Anwesend waren u. a.: Fürst zu Dohna-Schlobitten, Kontreadmiral und Oberwerftdirektor v. Prittwitz und Gaffron-Danzig, Ober-Regierungsrath von Barnekow als Vertreter des erkrankten Oberpräsidenten v. Goßler, mehrere deutsche und italienische Marineoffiziere. Tausende Zuschauer hatten sich eingefunden.

k Jastrow, 27. April. (Anläßlich des Konitzer Mordes) scheint sich die Bewegung gegen unsere jüdischen Mitbürger auch auf Jastrow auszudehnen. Gestern Abend in der neunten Stunde versammelte sich eine größere Menge und zog die Königsbergerstraße, in der sich die meisten Geschäftslokale befinden, unter den Rufen „Hep, hep!“ und „Juden raus“ entlang. Die Polizei war aber bald zur Stelle und arretirte drei der Hauptschreier, wonach sich die Menge zerstreute.

Die Polen haben für die Ersatzwahl im Wahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau am 4. Mai den Rittergutsbesitzer von Wolszlegier auf Schönfeld bei Konitz als Kandidaten aufgestellt. — Die Probefahrt des in Danzig erbauten Lloyddampfers „Großer Kurfürst“ ist vorzüglich verlaufen und der Dampfer sofort abgenommen worden. — Aus Thyman bei Mewe ist der Schneidermeister Rzepka seit etwa 3 Monaten spurlos verschwunden. Bei Erdarbeiten an der Kleinbahn wurde jetzt unweit von Mewe in einer Tiefe von 1½ Meter inmitten von vielen anderen Knochenresten ein linker Unterarm, dessen Hand mit einem grünseidenen Handschuh bekleidet und sonderbarer Weise recht gut erhalten war, aufgefunden. Sofort war das Gerücht zur Stelle, es sei ein Körpertheil des verschwundenen Rzepka. Viel wahrscheinlicher ist, daß hier vielleicht vor 100 Jahren ein Kirchhof gewesen ist. Der arsenikhaltige grüne Handschuh hat vielleicht zur Konservirung der Hand beigetragen. — Eine theure Bierreise hat in Schneidemühl ein Bäckermeister D. aus Czersk gemacht. Von 900 Mark, die er bei sich hatte, waren binnen 24 Stunden 500 Mark verjubelt, zum Theil in Restaurants mit Damenbedienung. Ein Bekannter rief die Ehefrau telegraphisch herbei, und diese nahm den Schwerenöther mit nach Hause. — Vom Schwurgericht Konitz wurde der Privatförster Karl Richard aus Stegers wegen wissentlichen Meineides zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er als Zeuge die Frage verneint hatte, ob er wegen Meineides vorbestraft sei, obwohl er 1892 vom Schwurgericht Lyck wegen dieses Verbrechens zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist. — Ein Lustmord ist an dem kaum 3½jährigen Töchterchen des Schneidermeisters Schwengler in Storchnest bei Lissa am 22. April verübt worden. Das Kind war an dem Tage noch nachmittags ½6 Uhr im Schloßparke Blumen pflückend gesehen worden. Die Leiche wurde am 23. früh gegen ½5 Uhr in einem fast trockenen Abzugsgraben auf dem Gesicht liegend gefunden. Da die Kleidung und Haare ganz trocken waren, nimmt man an, daß der Mörder die Leiche erst kurz vorher an die Fundstelle gebracht hat. 500 Mk. Belohnung sind für seine Ermittelung ausgesetzt. — Der Schah von Persien wird auf der Durchreise vom 13. bis 15. Juli in Königsberg weilen. — An einem Hauptgewinn von 75 000 Mk. der preußischen Klassenlotterie sind ein Beamter, ein Malermeister, ein Friseur und ein Uhrmachergehilfe in Wartenburg betheiligt. Zwei erhalten 5000 und zwei je 2500 Mk. — Unter der Maske eines Oberrevisors hat ein Hochstapler den Rechner des Darlehnskassenvereins in Grünheide bei Insterburg um 1300 Mark bei Gelegenheit einer Revision geprellt. Der Gauner legitimirte sich dem Rechner Präzentor Kadereit mittelst gefälschter Papiere und nahm die 1300 Mk. gegen Quittung an sich, um sie angeblich an die Zentralstelle in Königsberg abzuführen, damit das Geld nicht instruktionswidrig nutzlos in der Kasse liege. Bei der Behörde ist Anzeige erstattet.

Lokalnachrichten.

Thorn, 30. April 1900.

— (Postalisches.) Nach den „Vorschriften über die Annahme von Anwärtern für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienste vom 1. Januar 1900“ müssen Bewerber um Annahme als Gehilfe bei der Einstellung in den Dienst das 17. Lebensjahr vollendet haben. Diese Bestimmung ist inzwischen vom Reichspostamte dahin ergänzt worden, daß junge Leute, die als Telegraphengehilfen eintreten wollen, schon im Alter von 16 Jahren zu Telegraphenämtern einberufen werden dürfen, um daselbst an Telegraphirübungen oder gegebenen Falles an einem förmlichen Unterrichtskursus theilzunehmen. Solche jungen Leute würden nach Vollendung des 17. Lebensjahres endgiltig als Telegraphengehilfen angenommen und — da die Ausbildung dann bereits vorgeschritten sein wird — früher als sonst gegen Tagegelder beschäftigt werden können.

— (Russische Arbeiter.) Der Minister des Innern hat genehmigt, daß bei dem Bahnbau Culmsee-Melno 450 und bei dem Bahnbau Schönsee-Gollub-Strasburg ebenfalls eine größere Zahl ausländisch-polnischer Arbeiter beschäftigt werden dürfen.

— (Kreislehrerkonferenz.) Die Tagesordnung der diesjährigen Kreislehrerkonferenz, die am Montag den 14. Mai 9 Uhr vormittags im Hörsaale der Knabenmittelschule stattfindet, umfaßt außer amtlichen Mittheilungen des Kreisschulinspektors eine Lehrprobe im Zuzählen und Abziehen reiner Zähler-Zahlen mit Kindern des zweiten Schuljahres, sowie einen Vortrag über Knabenhandfertigkeit im Dienste der Naturkunde. Mit der Versammlung wird ein gemeinsames Mittagessen im großen Saale des Artushofes verbunden sein, dessen Beginn auf 2 Uhr nachmittags in Aussicht genommen ist.

— (Das Buchdruckgewerbe) ist durch die bedeutenden Preissteigerungen, die in den letzten Jahren auf dem Papiermarkte, sowie auf dem Metall- und Maschinenmarkte eingetreten sind, ferner durch die theilweise Steigerung der Arbeitslöhne, durch die Aufwendungen, welche die Bundesrathsverordnung über den Betrieb und die Einrichtung der Buchdruckereien und Schriftgießereien im Gefolge hatte, und anders derart belastet worden, daß es nicht mehr möglich ist, zu den bisherigen, auf ganz andere Verhältnisse begründeten Preisen für die Kundschaft zu arbeiten. An einzelnen Orten haben sich deshalb schon vor Monaten die Buchdruckereibesitzer genöthigt gesehen, an ihre Geschäftsfreunde mit dem Ersuchen heranzutreten, in eine bescheidene Erhöhung der Druckpreise zu willigen, und diesem Ersuchen ist auch einsichtigerweise entsprochen worden. Da aber der Druck der Verhältnisse ein allgemeiner, nicht nur ein örtlicher ist und überall schwer empfunden wird, so haben sich die sämmtlichen Buchdruckereibesitzer Deutschlands zu gemeinsamem Handeln entschließen und eine allgemeine Erhöhung der Druckpreise zur Durchführung bringen müssen. Unter der Führung des in Leipzig seßhaften Buchgewerblichen Schutzverbandes haben sich die 7000 Buchdruckereibesitzer Deutschlands, in der Erkenntniß, daß ihnen die Uebernahme der eingetretenen Theuerung auf die eigenen Schultern nicht mehr möglich, entschlossen, die Druckpreise um den Betrag dieser Theuerung zu erhöhen, und dieser Betrag ist mit 10 bis 15 Prozent ermittelt worden. Dieser Beschluß ist der Kundschaft des Buchdruckgewerbes in diesen Tagen mitgetheilt worden, und es darf wohl umsomehr erwartet werden, daß er im Publikum freundliche Aufnahme findet, als er sich in seinen Anforderungen in den bescheidensten Grenzen hält und auf einer thatsächlichen Nothlage beruht. Auch das gemeinsame Vorgehen der Buchdruckereibesitzer darf wohl auf die rechte Würdigung hoffen. Es ist keineswegs ein Ausfluß sogenannter Ringbildung, sondern ein Ausfluß des Korpsgeistes, der im Buchdruckgewerbe noch jederzeit geherrscht hat, und es richtet sich nicht gegen die Kundschaft, sondern gegen die immerhin mögliche Ausnutzung der Preiserhöhung zu Wettbewerbszwecken im Buchdruckgewerbe selbst. Mit diesen Bestrebungen wird sich ein jeder recht und billig Denkende einverstanden erklären können, und so wird wohl zu hoffen sein, daß in dem heurigen großen Jubiläumsjahre der Buchdruckerkunst die Ueberzeugung überall Platz greife, daß die Kräftigung und Förderung des Buchdruckgewerbes die beste Lobpreisung Johannes Gutenbergs ist.

— (Die Kurperioden für skrophulöse Kinder) in der Prinz und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte in Inowrazlaw sind in diesem Jahre auf die Zeiten vom 10. Mai bis 20. Juni, vom 26. Juli bis 6. August, vom 11. August bis 21. September und vom 27. September bis 7. November festgesetzt. Aufnahmegesuche sind unter Beifügung einer Zehnpfennigmarke an das Kuratorium der Prinz und Prinzessin Wilhelm-Kinderheilstätte zu Inowrazlaw zu senden. Das Pflegegeld (täglich 80 Pfg.) ist im voraus zu entrichten. In der ersten, dritten und vierten Kurperiode hat der Landeshauptmann der Provinz Posen Freistellen zu vergeben. Für die Eisenbahnfahrt wird unbemittelten Kindern und einem Begleiter die Benutzung der 3. Wagenklasse hin und zurück zum Militärfahrpreise gewährt.

— (Bromberger Pferdelotterie.) Dem geschäftsführenden Ausschuß für einen Luxuspferdemarkt in Bromberg ist durch ministerielle Verfügung die Veranstaltung einer Pferdelotterie gestattet worden. Die Zahl der Lose, deren Generalvertrieb der Gruenauer'schen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg übertragen worden ist, beträgt 120 000 Stück à 1 Mk., und dürfen dieselben im Bereiche der ganzen preußischen Monarchie vertrieben werden. Die Gewinne bestehen außer in einer Anzahl von bespannten Equipagen und edlen Reitpferden in 25 eleganten Fahrrädern für Damen und Herren und einer großen Zahl von Luxus- und Gebrauchsgegenständen, Reiseeffekten u. s. w. Ausgeschlossen sind die bei ähnlichen Lotterien als Gewinne ausgesetzten „Medaillen“. Die Ziehung findet am 4. Juli cr. in Bromberg statt.

— (Sanitätskolonnentag.) Zur Durchführung der am 9., 10. und 11. Juni in Thorn stattfindenden Versammlung der freiw. Sanitätskolonnen der nördl. und östl. Provinzen Preußens fand am Freitag im Artushof unter dem Vorsitz Seiner Exzellenz des Herrn General von Amann eine Vorbesprechung statt, bei welcher Seine Exzellenz der Herr Oberpräsident von Goßler durch den Herrn Regierungsassessor Hassel-Danzig vertreten war. Nachdem Seine Exzellenz Herr General von Amann die Versammlung eröffnet hatte, ertheilte er dem Vorsitzenden des Verbandes Freiwilliger Sanitätskolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens Herrn Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Hering-Bromberg das Wort. Derselbe begrüßte besonders die von weither gekommenen Vertreter auswärtiger Sanitätskolonnen und ging dann auf die Einzelheiten der am 10. Juni in Thorn stattfindenden großen Sanitätskolonnenübung über. Die anwesenden Herren Vertreter der Behörden, deren Unterstützung zur Durchführung der Uebung erforderlich ist, sagten bereitwilligst ihre Hilfe zu, sodaß nunmehr die Uebung im ganzen geplanten Umfange möglich ist. Mit welchem regen Interesse die Uebung betrachtet wird, geht auch daraus hervor, daß russische Kameraden ihr Erscheinen zugesagt haben. Interessant wird die Aufsuchung Verwundeter durch Kriegshunde werden, welche vom Jägerbataillon Nr. 2 in Culm zur Verfügung gestellt werden. Darauf werden die Verwundeten nach Anlegung des Verbandes auf von Pionieren hergestellten Fahrmaschinen, sowie Dampfern über die Weichsel gebracht, in Eisenbahnwagen geladen und in die Lazarethe gebracht. Auch wird ein großer Weichselkahn in ein Lazareth umgewandelt. Nach der Uebung findet eine Speisung der Mannschaften voraussichtlich in der Wilhelmskaserne statt. Außerdem wird die freiwillige Feuerwehr von Thorn eine Löschübung an der Defensionskaserne vorführen. Für die Unterbringung der Mannschaften der freiwilligen Sanitätskolonnen hat Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten seine Hilfe bereitwilligst zugesagt, und für gesellige Unterhaltung nach der Arbeit werden die Herren Grenzkommissar Maercker und Dr. Schultze Sorge tragen. Das Festessen am 10. Juni wird nachmittags 4 Uhr im Artushofe stattfinden. Die Verbandssitzung findet Montag den 11. Juni vormittags 8½ Uhr statt; nach Beendigung derselben wird ein Ausflug nach Ciechocinnek gemacht. Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder der Konferenz zu gemeinsamer Tafel im Fürstenzimmer des Artushofes. Während der Tafel traf von Seiner Exzellenz Herrn Oberpräsidenten von Goßler folgende Depesche ein: Leider durch Krankheit an der Theilnahme verhindert, vertraue, daß es dem verständnißvollen Zusammenwirken aller Betheiligten gelingen wird, das vortreffliche Programm mustergiltig durchzuführen. Oberpräsident von Goßler.“ Es erfolgte sofort die Antwort: „Euer Exzellenz freundlichen Gruß erwidern mit dem Wunsch für baldige Genesung in der Hoffnung auf Mitwirkung am 10. Juni. Sanitäts-Konferenz.“ Um 6 Uhr abends fand noch eine Besprechung über Bildung eines Vereins freiwilliger Krankenpflegerinnen im Gouvernementsgebäude statt, an welcher außer den Vorstandsdamen des Vaterländischen Frauenvereins noch Herr Oberstabsarzt Dr. Hering, die Vorsteherin der Krankenpflegerinnen-Hilfsstelle Frau Regierungsrath Schulemann und Frau Verwaltungsgerichtsdirektor Fauck-Bromberg, sowie Herr Grenzkommissar Maercker und Herr Dr. Schultze-Thorn theilnahmen.

— (Kriegerverein Thorn.) Die am Sonnabend im Schützenhause abgehaltene Hauptversammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Hauptmann a. D. Maercker, indem er in kernigen Worten der bevorstehenden Großjährigkeits-Erklärung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen gedachte und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Hoheit den Kronprinzen schloß. Der Stärkerapport weist 10 Ehren- und 349 ordentliche Mitglieder nach, 2 Kameraden wurden durch Handschlag auf die Satzungen verpflichtet. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Baum wurde in üblicher Weise geehrt. Dem früheren Gouverneur von Thorn, Exzellenz Rohne, ist zu seiner silbernen Hochzeit ein Glückwunschtelegramm übersandt worden, wofür Seine Exzellenz schriftlich gedankt und der Vereinskasse einen Geldbetrag überwiesen hat. Desgleichen wurde dem Kameraden Richter I zu seiner silbernen Hochzeit der Glückwunsch des Vereins übermittelt. Es wurde beschlossen, das 25 jährige Stiftungsfest, verbunden mit der Sedanfeier, am 25. August in den Etablissements Viktoria- und Volksgarten und das Kinder- und Erntefest am 1. Juli im Tivoli zu feiern. Dem Kaiser-Wilhelm-Denkmalfonds wurden aus dem Ueberschusse der Kriegsfestspiele 150 Mark überwiesen. Für die Einquartierungskommission für den Sanitätskolonnentag wurden die Kameraden Dümler, Kaliski, Kühn und Sczepan gewählt. An der Versammlung nahmen ca. 50 Kameraden theil. Die nächste Hauptversammlung findet aus Anlaß der Großjährigkeits-Erklärung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen am Sonntag den 6. u. Mts. vormittags 11½ Uhr im Vereinslokale statt. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles blieben die Kameraden aus Anlaß der fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr des Eintritts des Vereins-Vorsitzenden in das stehende Heer bei einem Glase Bier noch einige Zeit gemüthlich beisammen.

— (Scharf geschossen) wird auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatze am 26., 27. und 30. April, am 2. Mai, sowie täglich in der Zeit vom 8. bis 31. Mai mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

— (Schwurgericht.) Die Geschworenen vermochten aus der Beweisaufnahme in der am Sonnabend zu Ende geführten Strafsache gegen den Besitzer August Kelm aus Kl.-Rehwalde genügenden Anhalt für die Schuld des Angeklagten nicht zu schöpfen. Sie verneinten vielmehr die Schuldfrage, worauf Kelm von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde. Damit endigte die zweite diesjährige Sitzungsperiode. Die dritte Schwurgerichtsperiode wird am 2. Juli d. Js. ihren Anfang nehmen.

— (Steckbrieflich verfolgt) wird von der königl. Staatsanwaltschaft Thorn die 27 Jahre alte Dienstmagd Therese Wisniewski aus Friedrichsbruch, z. Z. unbekannten Aufenthalts, wegen Betruges und Diebstahls.

Podgorz, 27. April. (Vom Schießplatz. Impfung.) Von Anfang Mai an wird das Barackenlager und die zum Schießplatze gehörenden Gebäude allabendlich in elektrischem Licht erstrahlen. Die Firma Siemens u. Halske in Berlin führt die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf dem Schießplatze aus und ist mit der Arbeit voraussichtlich in nächster Woche fertig. — Die Impfung der Erstlinge findet am Dienstag den 15. Mai nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Trenkel, die Besichtigung am 22. Mai nachmittags 4 Uhr, ebendaselbst statt.

Mannigfaltiges.

(Frau Emilie Herzog), das (auch in Thorn bekannte) beliebte Mitglied des königlichen Opernhauses in Berlin, erlitt Freitag Abend, als sie sich in die Vorstellung begeben wollte, einen schweren Unfall. Als die Künstlerin eben eine Droschke besteigen wollte, wurde sie von einem vorübersausenden Radfahrer angefahren und stürzte so unglücklich, daß sie besinnungslos auf dem Fahrdamm liegen blieb. Passanten trugen die Verunglückte in ihre Wohnung, wo ein sofort herbeigerufener Arzt eine Gehirnerschütterung feststellte, die indessen zu ernsten Befürchtungen keinen Anlaß geben dürfte. Die Persönlichkeit des Radfahrers, welcher den Unfall der Frau Herzog verschuldete, ist polizeilich festgestellt worden. Er behauptet übrigens, daß er an dem Unfall keine Schuld trage und Frau Herzog keineswegs angefahren habe. Diese sei vielmehr durch sein Klingelzeichen verwirrt worden und direkt in das Fahrrad hineingelaufen. — Im königl. Opernhause konnte infolge des Unfalles die bereits begonnene Aufführung von Siegfried Wagners Oper „Der Bärenhäuter“ nicht zu Ende geführt werden. Nach dem ersten Akt trat Regisseur Braunschweig vor die Rampe, machte dem Publikum von dem Unfall, der Frau Herzog betroffen, Mittheilung und kündigte an, daß nunmehr Ambroise Thomas' „Mignon“ in Szene gehen würde. In kaum 30 Minuten waren die erforderlichen Dekorationen und Requisiten zur Stelle, sodaß die Vorstellung beginnen konnte, nachdem für Herrn Kapellmeister Dr. Muck, der die Orchesterleitung für „Mignon“ abgelehnt hatte, Kapellmeister Steinmann eingesprungen war. — Am Sonnabend soll sich das Befinden der verunglückten Künstlerin sehr gebessert haben, sodaß die Gehirnerschütterung nach Ansicht der Aerzte zu keiner Besorgniß mehr Anlaß giebt. Den ganzen Vormittag hindurch liefen Erkundigungen nach dem Befinden der geschätzten Künstlerin ein; viele Freunde und Bekannte sprachen persönlich vor und überbrachten Blumen. Die Aerzte hoffen, daß Frau Herzog in einigen Tagen wiederhergestellt sein werde.

(Drei Fälle von Pockenerkrankungen) sind in den letzten Tagen wieder in Quedlinburg vorgekommen; ein fünf Monate altes Kind ist an der Krankheit gestorben. Besorgnißerregend ist der Ausbruch der Seuche insofern, als sie in drei getrennt liegenden Straßen aufgetreten ist. Von der Polizei sind die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu verhüten. Es wird vermuthet, daß die Krankheit durch russische Arbeiterinnen eingeschleppt und übertragen worden ist.

(Der Zentralverein deutscher Zahnärzte) hat Dienstag Nachmittag die Berathungen seiner Jahresversammlung in Berlin beendet. Als nächster Versammlungsort wurde Leipzig bestimmt. Unter den wissenschaftlichen Erörterungen des letzten Verhandlungstages waren namentlich die über die Narkose von allgemeinerem Inter-

esse. Man war darüber einig, daß in der zahnärztlichen Praxis die Chloroformnarkose zu vermeiden sei und daß die Bromäthylnarkose als die geeignetste bezeichnet werden müsse. Seitz-Konstanz lenkte die Aufmerksamkeit auf die Chloräthylnarkose, mit der er nach der Sitzung mit bestem Erfolge in der Dr. Richter'schen Klinik in der Chausseestraße praktische Versuche anstellte.

(Ein Verein für Katzenschutz- und -Pflege) ist am Donnerstag Abend in Berlin begründet worden. Man hat sich bereits eine Besitzung von 15 Morgen in Spreenhagen gesichert, um hier ein Katzenasyl in großem Maßstabe anzulegen. Der Jahresbeitrag beträgt 4 Mk. bei einem Einschreibegeld von 1 Mk.

(Ausländischen Besuch), der einiges Aufsehen erregen wird, hat gegenwärtig die Reichshauptstadt. 330 japanische Matrosen und Marinesoldaten kommen in drei Abtheilungen nach Berlin, um sich die Hauptstadt anzusehen.

(Todessturz eines Offiziers.) Oberleutnant Bornemann, Führer der 6. Kompagnie des 7. Fußartillerie-Regiments in Köln, stürzte von seinem scheu gewordenen Pferde, als das Regiment zur Besichtigung vor dem kommandirenden General v. Bülow ausrückte. Bornemann wurde eine Strecke weit geschleift und schlug endlich mit dem Kopfe auf einen Baum auf, sodaß er einen Schädelbruch und eine Rückenmarkserschütterung erlitt. Der Schwerverletzte wurde in das Lazareth geschafft, wo er bald darauf verstarb.

(Der ehemalige Rechtsanwalt Fritz Friedmann) hat sich nach Bordeaux eingeschifft. Man nimmt, wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, an, daß Friedmann sich wieder nach Paris begeben und dort versuchen wird, sein „Internationales Rechtsbureau" wieder aufzuthun.

(Ein in seiner Art wohl einzig dastehendes Vermächtniß) machte ein katholischer Bürger von Kyllburg (Eifel), der dieser Tage starb. Er hinterließ sein Besitzthum im Werthe von 50 000 Mark der dortigen jüdischen Gemeinde, die bisher noch kein Gotteshaus besitzt, mit der Bestimmung, daß dort eine Synagoge errichtet werde, anderenfalls die Gemeinde den Platz erst nach 50 Jahren veräußern darf.

(Ein Ausstand der Waschfrauen) ist die neueste Bescheerung, welche die Weltausstellung den Parisern bringt. Gasthöfe und Restaurants, die auf die Großwäschereien angewiesen sind, gerathen dadurch in große Verlegenheit. Allseitig werden Anstrengungen zur Begleichung dieses Lohnstreites gemacht.

(Was eine Annonce kosten kann.) Der Katalog der Pariser Weltausstellung wird bekanntlich aus 18 Bänden bestehen. Die Benutzung der Rückseiten dieser Bände für Reklamezwecke hat die Londoner Seifenfirma Pears für 50 000 Mark erstanden.

(Eine Welfenfreundin.) Dem Herzog von Cumberland vermachte die unverehelichte Maria Lüdecke in Uenzen (Hannover) ihren großen Meierhof im Werthe von ca. 100 000 Mk. und ließ ihre Verwandten leer ausgehen.

(Vom Kaiserschlosse zur Spielhölle.) Aus der von der Kaiserin Elisabeth auf Korfu in griechischem Stil erbauten Villa Achilleion, benannt nach Herters Statue des sterbenden Achilles, wurden nach dem Tode der Kaiserin alle Kunstwerke und Einrichtungsgegenstände nach Wien gebracht. Die Villa und der Park wurden nun für eine Million Franks an eine französische Aktiengesellschaft verkauft, die von der griechischen Regierung die Konzession erhielt, daselbst ein Vergnügungsetablissement mit Spielbank nach der Art von Monte Carlo zu errichten. Der Bau der Villa ohne Einrichtung und ohne Anlage des Parkes hat weit mehr als eine Million Franks gekostet.

(Die Feuersbrunst in Ottawa.) Londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm, worin es heißt, es beständen Anzeichen dafür, daß die Feuersbrunst in Ottawa wahrscheinlich das Werk von Mitgliedern einer Fenier-Vereinigung sei. Der Brand brach gleichzeitig an drei Stellen aus.

(Verrückte Genies.) Ein französischer Arzt Dr. Grasser aus Montpellier entwirft folgendes düstere Bild von den Begleiterscheinungen geistiger Superiorität: Auguste Comte wurde mitten im Unterricht vom Wahnsinn überfallen. Er kehrte nicht nach Hause zurück und irrte ziellos und ohne Gedanken durch die Straßen. Eines Tages will er seine Frau in den See werfen. Jean Jacques Rousseau hat zahlreiche Zeichen geistiger Zerrüttung gegeben. Er verließ immer in aller Eile die Hotels und ließ Kleider und Gepäck zurück. Ueberall sieht er die Beweise eines allgemeinen Komplotts, das man gegen ihn schmiedet. Er fürchtet sich, zu essen, weil sein Koch etwas hineingethan haben könnte, um ihn zu vergiften. Schließlich schreibt er an Gott einen Brief, den er auf dem Altar der Notre Dame de Paris niederlegt. Dante wurde häufig von Halluzinationen gequält. Newton ist im Wahnsinn gestorben, ebenso Salomon de Caus und Zimmermann. O'Connell und Donizetti wurden von allgemeiner Paralyse betroffen. Schopenhauer spricht laut, geht gestikulirend durch die Straßen und begeht bei Tische tausend Exzentrizitäten; er bricht seiner Wirthin den Arm, weil sie im Nebenzimmer plaudert. Er schlägt die Leute, die ihm Rechnungen präsentiren, auf denen sein Name mit zwei p geschrieben ist. Er verbrennt sich den Bart, anstatt ihn zu rasiren, er verbirgt sein Geld unter seinem Kopfkissen. Guy de Maupassant kommt ins Irrenhaus und stirbt im Wahnsinn. André Gill ist in Charenton internirt. Man pflegt ihn und glaubt ihn geheilt. Er verläßt die Anstalt. Einige Tage später findet man ihn auf freiem Felde auf einem Steinhaufen liegen. Er wird wieder internirt und diesmal für immer. Baudelaire ist an allgemeiner Paralyse gestorben. Flaubert war epileptisch. Seine schrecklichen Anfälle wiederholten sich plötzlich, ohne jede äußere Veranlassung. Dr. Grasset will auch bei vielen geistigen Größen eine bedeutende erbliche nervöse Belastung herausgefunden haben. Dazu geht er bis auf Tacitus zurück. Die Söhne von Tacitus, Bernadin de Saint-Pierre, Donizetti, Manzoni, eine Tochter von Viktor Hugo, die Schwester von Kant, die Brüder von Zimmermann verfielen in Wahnsinn. Ein Bruder von Cicero war ein unverbesserlicher Säufer. Der Vater Beethovens war ein eingefleischter Alkoholiker, die Mutter Byrons halb toll und sein Vater sittlich verwahrlost. Der Onkel von Renan war idiotisch, und sein Großvater verlor den Verstand.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Sonnabend den 28. April 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 745—747 Gr. 149 Mk., inländ. bunt 670—753 Gr. 125—147 Mk., inländ. roth 750—769 Gr. 147—150 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 714—720 Gr. 143 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638 Gr. 126 Mk.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114—118 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122—129 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,15—4,50 Mk., Roggen- 4,40 Mk.

Hamburg, 28. April. Rüböl fest, loko 58. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 7,30. Wetter: bewölkt.

Standesamt Thorn.

Vom 21. bis einschl. 29. April d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Arbeiter Hubert Rutkowski, T. 2. Maurergeselle Albert Romeike, S. 3. Oberleutnant und Regimentsadjutant Friedrich Lange, S. 4. Schuhmachermeister Josef Angowski, T. 5. Schneider Franz Trejderowski, S. 6. Gastwirth Anton Andruszkiewicz, S. 7. Tischler Konstantin Gomolski, S. 8. unehel. S. 9. und 10. unehel. T. 11. Stellmachermeister Johannes Pawlik, T. 12. und 13. Arbeiter Hermann Krumrey, 2 T., Zwillinge. 14. unehel. S. 15. Tischler Wilhelm Hinz, T. 16. Eigenthümer Valentin Smucinski, T. 17. Schiffsgehilfe Andreas Dzingelowski, T. 18. Postassistent Albert Pochert, S. 19. Arbeiter Adalbert Brischkowski, T. 20. Trompeter-Serg. im Ulanen-Regiment Ernst Fischer, S. 21. Sergeant im Ulanen-Regiment August Pissoke, S. 22. Stabshoboist im Infanterie-Regiment 21 Wilhelm Böhme, T.

b) als gestorben:

1. Laufbursche Max Moldenhauer, 17 J. 2. Jeanette Richert, 63 J. 3. Kanonier Franz Steinmann, 23 J. 4. Arbeiterfrau Euphrosine Streich aus Konkelmühle, 74 J. 5. Arbeiter Anton Starosta, 74 J. 6. Bernsteinarbeiter Viktor Wydrzynski, 72 J. 7. Schneiderwittwe Henriette Melzer, 80 J. 8. Glöcknerwittwe Dorothea Neumann, 72 J. 9. Bronislawa Stempczinski, 5½ J.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Kaufmann Josef Makowski und Sophie Skibicki-Lissewo. 2. Proviantamtsarbeiter Ferdinand Wunderlich und Franziska Jablonski-Sternberg. 3. Sattler und Tapezierer Gottfried Huth-Briesen und Anna Zastrau-Gr.-Leistenau. 4. Fuhrunternehmer Hermann Ortmann und Elisabeth Wulf-Erkeln. 5. Oberst a. D. Ewald Kriebel und Ottilie Kroehnert geb. Trutnau. 6. Kaufmann Franz Neukirch und Marie Dulat, beide Bromberg. 7. Gerichtsaktuar Otto Neubauer und Helene Friske-Pelplin. 8. Sergeant im Infanterie-Regiment 21 Johann König und Elisabeth Müller. 9. Kutscher Wilhelm Semrau-Poledno und Agnes Bathke-Koslinka. 10. Schneider Johann Ziolkowski-Graudenz und Anna Dobruchowski-Schönsee. 11. Oberheizer Oskar Runge und Martha Hensch-Schönwalde. 12. Steinsetzer Johann Donderski u. Wwe. Marianna Lemanski geb. Blachowski-Kaszczorek.

d) als ehelich verbunden:

1. Schneider Richard Penn mit Else Drawanz-Podgorz. 2. Sergeant im Fuß-Art.-Regt. 11 Ludwig Ladwig mit Gertrud Schwarz-Mocker. 3. Staatsanwaltschaftssekretär Albert Gdanietz mit Wwe. Anna Otto geb. Kyser. 4. Schiffer Anton Donarski mit Charlotte Papendick. 5. Fabrikarbeiter Maximilian Jochmann-Essen mit Valerie Sablotne. 6. Schiffsgehilfe Franz Garstecki mit Rosa Majszewski.

1. Mai: Sonn.-Aufgang 4.32 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.24 Uhr.
Mond-Aufgang 5.40 Uhr.
Mond-Unterg. 10.30 Uhr.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 28. April 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 8.)

9 185 244 86 421 502 66 72 (5000) 704 81 824 68 98 1250 619 728 848 954 2095 124 (300) 37 65 296 360 444 91 696 781 896 3213 30 56 339 512 640 799 818 4001 40 264 342 (3000) 58 512 719 61 938 (300) 5075 109 17 (500) 95 214 33 377 80 81 597 611 47 795 864 6246 323 551 7114 90 398 428 52 562 (500) 628 8025 212 74 325 (3000) 49 759 77 80 9189 258 364 455 548 67 715 17 31 837 80 932

10195 247 369 431 647 (3000) 819 11082 85 207 511 627 76 (300) 83 12311 41 487 527 849 910 55 13269 99 406 568 624 39 (500) 729 36 908 14007 220 603 15242 79 421 24 61 517 67 75 629 78 766 996 16003 10 48 291 438 632 729 838 84 913 19 44 17236 52 72 78 316 403 (300) 98 538 677 84 741 79 894 912 18112 516 614 50 750 803 904 7 19012 137 207 55 328 (3000) 87 91 434 40 96 572 677 715 74 901

20106 227 38 479 632 705 95 (500) 21061 78 207 32 331 43 457 619 77 717 (5000) 22058 174 98 280 352 717 20 (300) 842 959 23153 253 54 320 405 524 627 39 788 24179 274 478 534 752 (500) 896 (300) 960 25034 140 47 69 293 536 98 740 991 26167 248 321 427 27156 (300) 90 287 347 460 637 38 753 850 28129 229 78 364 556 631 29160 76 82 218 350 693 750 66 72 861 946 47

30054 225 (3000) 93 314 491 610 40 48 767 31062 156 317 437 45 56 662 (500) 705 93 811 953 32156 230 364 (3000) 449 526 73 790 817 (1000) 53 994 33103 250 541 662 926 28 34477 505 (500) 616 35121 370 441 45 (300) 526 685 845 36157 (3000) 208 433 34 37 42 719 31 963 37021 (300) 168 88 208 31 (500) 362 453 617 46 792 806 79 38053 678 995 39027 292 392

40174 286 357 88 449 539 733 830 (3000) 959 (500) 92 41000 (3000) 228 29 625 61 (3000) 837 913 42018 167 470 82 92 640 43654 68 810 987 44090 (300) 354 601 5 13 713 901 45008 71 148 203 303 43 676 702 (1000) 801 46064 211 (500) 336 87 430 88 551 99 638 719 81 800 1 (3000) 28 83 47082 451 670 981 48086 148 (300) 572 614 49048 66 131 35 36 88 374 97 457 76 511 777 854 58

50042 66 97 221 84 412 767 856 979 51093 227 (3000) 336 508 49 55 613 26 (300) 52026 320 547 884 (300) 53137 269 662 70 938 (500) 54028 100 225 (3000) 29 376 436 93 600 43 825 46 980 55024 157 207 21 34 35 58 78 352 468 (1000) 569 716 850 55 914 23 66 (1000) 56102 41 240 327 409 40 53 544 703 811 53 56 57086 120 37 287 415 502 962 58023 37 39 451 54 581 666 749 937 59062 68 95 124 (300) 59 234 83 335 522 67 82 (300) 604 788 871 908

60000 142 281 (1000) 346 (1000) 446 71 94 551 75 683 700 79 808 88 61100 (300) 225 26 382 458 506 27 97 604 920 62037 322 466 85 843 83 943 63172 293 367 93 533 41 651 787 840 64047 266 661 69 749 821 65373 451 (3000) 60 734 44 860 64 66000 28 108 39 73 291 353 90 416 85 508 10 818 (1000) 67004 89 160 503 790 (500) 927 28 58 68045 654 (300) 817 29 934 67 88 69140 205 318 583 (1000) 87

70084 172 292 93 316 492 662 784 71059 86 295 343 93 99 587 (500) 707 80 89 802 19 975 72016 98 178 364 86 527 630 864 73312 613 (500) 33 48 58 70 709 92 905 74126 216 18 482 75009 182 93 234 333 583 627 786 99 912 39 76003 141 245 313 17 420 535 805 77033 150 (1000) 275 460 827 74 920 90 78319 61 447 746 89 834 58 900 79254 369 (1000) 481 677 718 29 806 21 50 69

80000 118 (3000) 86 380 536 42 891 901 30 (500) 48 (500) 61 81237 (300) 53 619 (300) 796 821 43 87 82078 205 375 483 (300) 542 (500) 695 725 (300) 991 83438 522 824 908 23 35 84004 52 (500) 219 305 579 632 33 (300) 68 700 65 878 99 918 (300) 85045 269 900 (500) 10 55 86001 261 665 953 87151 (1000) 266 (500) 329 72 500 32 52 87 720 34 845 63 84 928 60 88066 70 288 363 64 96 520 834 944 62 89028 303 565 68 780 846 95 968 86

90031 118 64 376 433 80 (300) 94 506 629 818 61 64 91015 17 285 307 422 93 582 84 (3000) 601 50 79 (300) 789 824 45 74 926 32 92038 82 152 452 654 771 851 99 924 93121 81 288 320 63 99 434 74 511 647 825 94075 97 130 84 86 258 355 462 517 721 861 (500) 99 95052 166 333 45 617 52 69 (500) 764 96038 (1000) 597 97205 30 322 420 48 (500) 541 634 92 819 973 98191 309 66 803 27 57 921 81 99391 468 571 74 634 54 734 69 834 55

100044 143 65 287 492 615 (3000) 16 29 96 723 80 847 101020 74 137 52 323 (1000) 72 423 613 (300) 22 718 25 61 73 816 99 943 102398 422 53 513 26 52 89 699 826 86 103004 28 203 (1000) 306 39 75 516 870 970 104236 55 314 438 68 (500) 525 728 56 71 92 958 105089 112 (500) 301 426 517 622 724 898 919 67 96 106019 206 395 421 67 550 (1000) 732 62 97 925 27 107247 92 311 18 45 432 534 65 (500) 612 52 62 64 755 988 99 108062 333 455 (300) 605 954 109097 199 599 714

110038 51 64 143 96 429 571 680 786 839 47 910 111203 308 37 (300) 447 555 640 41 112120 279 (300) 358 576 631 47 723 25 813 952 113207 (3000) 28 328 515 758 73 806 12 981 114059 149 455 574 757 954 115174 76 292 381 586 95 696 856 942 65 66 (300) 116221 435 65 789 812 91 117420 578 608 (500) 73 89 (500) 702 49 863 68 118023 (3000) 222 (1000) 66 90 312 56 464 612 976 119021 32 580 88 695 837

120213 418 502 29 700 62 81 907 121037 118 471 (300) 718 23 (300) 84 900 122052 129 69 208 49 744 83 94 837 123387 527 95 853 124135 (3000) 576 626 90 762 883 84 125092 119 30 33 34 267 69 480 754 924 33 42 73 91 98 126129 209 91 483 97 579 742 (300) 95 950 127062 137 237 443 73 514 67 603 23 (3000) 61 706 15 128041 165 227 69 72 444 559 701 19 48 63 836 937 129009 40 142 67 555 672 (3000) 864 87 (1000) 93 965

130010 43 163 252 78 85 90 92 464 551 (500) 660 901 65 72 131149 207 22 41 59 78 747 886 927 132081 123 524 42 (500) 73 75 77 987 89 133052 (1000) 229 338 49 953 134136 45 (500) 277 420 700 (1000) 899 135049 233 63 315 68 526 731 979 86 136049 274 305 (3000) 485 689 858 92 957 (500) 137181 243 500 795 (3000) 841 55 909 138089 (300) 94 218 455 (3000) 576 86 94 938 139007 95 374 93 465 96 635 782 943

140522 58 758 141367 638 53 764 825 988 142176 (300) 309 41 409 507 31 698 716 (3000) 945 143342 85 454 516 668 144144 206 10 30 321 534 757 96 811 963 145040 153 (300) 338 590 618 44 807 146003 462 500 763 849 147116 222 96 506 13 773 931 148050 222 73 334 36 447 54 56 (1000) 676 (500) 791 951 149125 208 46 47 304 41 817 40 (300) 71 993

150006 142 47 207 508 (3000) 31 793 (500) 820 49 151248 (3000) 62 82 89 419 (300) 51 54 74 537 48 86 615 47 53 (3000) 779 807 152006 92 154 59 215 628 040 64 719 83 870 920 153148 64 95 217 371 455 (300) 77 89 558 606 822 933 154397 668 786 809 155047 (3000) 333 508 33 44 63 604 849 156614 98 928 51 95 157035 41 312 83 404 49 851 904 158146 239 457 97 516 810 50 72 84 159017 218 397 (3000) 618 57 73 781 924 41 43 90

160092 199 325 81 512 (3000) 56 773 85 937 161273 369 457 584 627 73 971 162054 626 40 937 163048 61 77 107 34 461 75 509 43 652 708 29 825 34 49 57 977 89 (300) 164109 14 42 55 (3000) 258 88 (500) 343 429 39 505 30 617 165043 121 247 431 35 648 (3000) 89 788 982 (300) 166038 41 43 120 335 57 62 761 66 (500) 812 20 967 167019 129 76 90 352 660 823 97 168057 74 (300) 226 348 622 903 30 76 169101 (300) 73 86 239 86 339 72 743 70 958

170015 34 113 20 83 240 627 800 85 988 171249 490 745 172169 82 248 (3000) 363 462 541 672 736 92 847 98 173236 79 305 42 408 73 804 46 963 174141 395 416 571 91 92 175068 258 515 47 611 73 89 733 (300) 82 940 176097 (500) 128 491 (1000) 599 810 38 (300) 50 85 99 947 177072 239 300 841 54 94 916 49 178194 200 17 57 92 336 (500) 38 475 563 92 645 781 897 943 179191 552 629 761 (500) 69 870 85

180048 (1000) 334 72 595 662 84 768 966 91 181114 31 216 38 375 463 690 771 978 182004 117 221 (500) 324 99 546 800 991 183051 127 925 184100 219 35 469 580 185115 16 49 345 405 66 841 186034 335 37 495 560 78 607 69 742 886 187405 508 13 860 188079 117 51 217 34 73 500 (300) 34 37 63 99 838 189057 72 75 158 289 415 564 (300) 71 77 646 67 95 760 68 71 848 926 33

190121 458 79 720 83 956 69 191241 561 718 96 837 995 (500) 192123 54 261 475 83 596 (300) 803 (500) 6 14 84 193224 39 422 (300) 506 (300) 49 998 194016 148 604 28 86 717 919 83 195251 388 (1000) 538 50 (300) 790 838 52 78 988 196038 43 72 106 21 (500) 231 382 427 504 17 36 640 710 858 197303 416 932 67 89 94 198017 28 108 207 8 349 530 742 199271 384 (300) 424 83 559 68 655 777

200079 136 50 240 416 (300) 41 745 74 89 802 56 59 201004 5 31 98 (300) 178 305 56 77 416 552 765 933 202051 375 (500) 82 85 477 640 887 907 203060 86 (500) 125 58 430 548 54 751 (1000) 905 67 204073 (500) 97 208 94 320 57 473 745 (3000) 83 840 984 205001 110 20 33 62 92 267 351 400 48 83 540 833 (500) 206111 259 399 548 601 70 85 (3000) 887 915 27 207128 43 83 256 440 86 569 619 (1000) 798 816 60 66 208142 65 78 95 271 521 975 209089 627 803

210068 83 237 42 74 98 322 646 937 80 211162 252 377 94 467 601 738 212152 279 354 405 33 539 46 605 53 (300) 805 967 213314 805 52 53 936 81 84 214063 65 145 393 465 83 604 (1000) 811 989 215018 220 87 416 518 45 726 74 878 945 216041 129 206 460 96 730 (3000) 800 97 989 (5000) 217072 146 210 55 78 326 90 481 588 (1000) 94 659 84 990 218039 (300) 354 410 219119 88 280 402 532 59 630 832 93 922

220009 21 57 247 94 360 89 485 614 769 99 819 221005 76 110 433 733 886 974 222148 86 88 627 62 714 80 98 932 223234 396 418 (300) 44 607 9 (3000) 788 803 (3000) 927 82 224000 14 106 61 337 439 702 96 917 225067 91 292 534

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 28. April 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. 8.)

271 90 317 423 562 775 953 1261 365 450 694 894 935 89 2173 227 44 339 571 759 66 820 930 3025 120 205 385 479 510 78 673 723 801 47 (1000) 62 4054 116 374 (1000) 506 735 811 26 33 67 934 5039 45 281 442 579 617 (300) 38 91 704 969 6016 38 231 472 511 13 806 13 961 7072 136 53 88 352 439 692 8292 472 548 662 754 858 953 9515 76 78 826 987

10240 344 90 625 720 845 986 11037 81 233 339 67 75 475 504 701 60 12045 327 701 835 909 13321 731 873 964 14013 92 114 95 547 737 816 (3000) 900 94 (500) 15002 128 295 651 52 838 43 915 16026 145 79 83 (500) 309 52 69 95 690 724 73 837 953 70 17310 75 552 608 711 37 883 18151 424 556 638 84 (500) 760 872 19088 184 201 23 39 355 847 79 (300) 987

20135 299 306 35 37 523 33 682 99 728 963 21112 (300) 297 339 401 (500) 48 73 587 871 96 (300) 22024 103 46 90 263 357 522 53 62 683 715 54 907 23075 125 201 43 56 61 384 495 558 615 91 752 863 85 24000 371 585 814 921 69 25143 95 520 38 716 832 56 26112 20 399 426 90 555 812 27082 (300) 91 (5000) 102 77 546 55 (500) 619 34 725 56 28258 (3000) 72 326 601 851 936 29123 491 517 64 616 87 841 45 (500)

30235 49 355 443 72 643 765 813 (3000) 29 35 31028 140 292 569 702 13 907 32058 114 260 73 327 31 637 (500) 88 721 79 (300) 950 33124 336 90 423 (500) 41 523 92 (5000) 677 775 812 38 903 (1000) 34019 (300) 123 316 584 669 885 35045 368 403 (500) 726 (300) 32 834 (500) 57 945 36108 38 309 66 459 590 704 10 17 52 967 37143 242 66 69 579 643 48 881 956 (300) 38079 314 66 (3000) 422 553 852 39143 280 321 50 54 57 407 528 52 615 715 884

40110 205 478 596 837 40 56 948 41008 240 401 33 535 42148 423 54 746 65 908 9 38 43017 79 (500) 84 115 208 430 580 95 (300) 687 796 44094 141 77 440 576 749 805 911 45019 247 338 95 576 683 721 68 83 905 47 61 46000 14 71 92 146 264 91 716 39 (500) 56 93 812 981 47013 42 124 (300) 37 417 37 621 82 (300) 83 828 48279 441 68 86 759 49054 85 149 293 96 748 832

50406 67 503 667 72 883 973 51582 99 619 701 4 45 (300) 64 801 52200 (3000) 3 361 (500) 436 613 64 81 (300) 99 930 53076 665 80 761 968 54013 72 158 203 39 406 8 29 54 518 659 880 99 934 55062 156 93 289 95 339 41 56021 149 258 340 710 816 934 57030 222 33 77 93 315 494 534 68 707 20 817 925 58021 64 207 39 349 97 414 766 (300) 68 59087 232 390 493 612 774 802 69 950 58

60090 131 50 74 314 473 82 521 638 39 (300) 719 924 (300) 61220 89 431 609 70 (300) 852 900 37 71 62172 219 311 431 69 576 610 14 81 719 869 63075 95 245 64245 390 581 722 819 991 65042 110 411 572 800 968 75 66221 471 543 661 990 67145 483 533 719 64 841 68097 234 63 447 614 30 786 834 69126 249 308 39 492 571 (1000) 96 772 88 922

70135 36 202 13 392 500 646 703 19 82 996 71247 451 (1000) 62 (3000) 670 733 (15000) 72 929 73 (3000) 72079 112 375 405 13 (300) 592 711 94 974 73130 338 54 339 523 (300) 87 635 (500) 75 986 95 74004 53 200 25 (1000) 381 481 (500) 83 (300) 575 642 726 34 45 979 75092 129 374 (3000) 90 444 72 728 871 943 76257 59 359 429 79 672 716 924 77028 81 87 333 454 564 740 968 78262 (300) 79 491 537 809 95 959 79173 89 244 304 66 467 539 51 712 388 934

80031 143 242 324 420 40 668 (3000) 734 839 965 74 81082 260 681 804 980 82348 595 693 724 75 845 (500) 914 29 42 68 75 83056 168 206 71 348 66 86 (1000) 586 92 723 31 81 859 77 84023 67 201 318 524 600 (500) 50 85000 22 195 294 (300) 458 73 (1000) 528 800 (500) 86055 246 427 46 508 (300) 629 35 746 56 74 87 957 87230 96 475 603 708 29 (1000) 44 813 24 (500) 27 910 54 88055 483 530 (1000) 649 854 98 89261 63 326 83 406 765 84 887 92 94 916 25

90072 324 426 550 92 664 85 (1000) 750 858 924 91149 223 37 59 626 89 723 881 901 92337 (3000) 39 565 71 75 629 791 946 82 (300) 93337 95 540 606 758 94019 177 789 849 916 58 95036 77 284 91 (1000) 310 28 92 407 78 82 554 96306 (500) 442 524 672 829 910 32 74 92 97226 44 643 53 79 701 927 46 98085 91 165 533 66 654 60 767 972 99153 691 789 852

100077 353 415 43 (500) 703 (300) 831 (300) 75 928 101109 (300) 31 (300) 74 448 560 662 727 875 901 42 47 70 102177 269 320 511 613 19 (3000) 708 15 822 947 103010 235 46 87 304 67 88 423 49 558 670 73 710 12 104034 81 313 599 620 96 (1000) 815 44 939 64 105438 63 (1000) 68 506 (1000) 45 638 909 99 935 106131 244 442 69 657 59 93 713 960 72 107033 132 43 47 295 307 (300) 492 554 61 74 600 803 927 (300) 108089 139 222 77 430 34 66 552 729 834 60 927 71 109041 275 503 601 8 38 808 977

110023 (500) 132 281 322 67 720 802 943 111208 411 501 730 963 112028 154 262 329 35 418 513 611 72 730 113045 145 (1000) 84 349 546 750 846 909 114028 106 61 288 97 353 559 604 716 30 945 49 (500) 59 (300) 115094 145 (300) 309 65 504 72 84 (300) 790 860 116592 (3000) 534 60 705 117026 299 378 416 87 (1000) 517 59 721 23 858 64 118074 300 97 (500) 642 801 66 119073 94 196 217 49 85 98 334 690 975

120064 227 52 93 327 81 476 568 76 (3000) 602 748 121047 134 57 (1000) 204 5 27 (3000) 316 19 401 8 54 585 840 82 (300) 122245 371 424 34 (300) 78 82 638 (3000) 66 123089 180 454 538 (3000) 47 96 640 891 964 66 124041 (500) 79 132 76 251 57 302 48 67 476 634 (1000) 52 777 902 32 (500) 83 99 125218 73 302 51 94 401 88 528 611 63 884 93 126200 40 428 45 511 701 (300) 71 77 832 63 127122 218 (1000) 72 431 561 (300) 610 718 (3000) 827 128028 (1000) 102 23 312 68 94 410 46 534 621 99 963 129144 347 411 716

130070 416 32 581 712 819 97 131034 208 360 415 94 624 58 701 42 132008 429 625 914 (3000) 133189 233 341 98 447 (300) 565 859 962 134097 114 58 85 396 464 674 83 781 87 837 55 135334 73 (3000) 432 551 63 723 820 40 969 136044 130 215 21 (300) 75 462 722 66 856 85 137074 307 508 13 25 689 768 899 (500) 138058 231 39 341 89 93 434 41 640 139120 30 34 59 293 445 699

140070 288 (500) 384 423 581 740 859 68 (3000) 141216 580 603 (300) 800 949 74 142757 802 35 917 143012 22 131 647 899 909 15 43 144011 472 (500) 531 (3000) 637 965 145084 (300) 161 507 611 50 875 923 76 146205 661 71 883 981 147139 303 20 35 432 67 81 555 803 36 932 148039 (1000) 42 51 142 533 700 881 (3000) 92 (300) 149146 471 603 13 (3000) 53 850 978

150042 386 533 707 44 151015 138 296 401 40 718 858 920 152065 440 622 722 87 904 153014 97 125 294 546 616 74 755 801 28 910 154081 284 358 781 820 33 50 155090 108 47 95 219 418 90 530 31 626 57 744 99 156142 50 (300) 99 276 331 628 744 64 835 69 947 157089 226 325 72 586 619 (500) 714 (3000) 62 906 46 158038 215 399 411 525 27 610 75 81 753 831 71 970 159213 42 79 369 608 38 721 98

160017 (3000) 50 212 317 62 434 89 511 87 (300) 93 (1000) 641 779 954 161042 174 217 322 445 59 (500) 509 620 854 911 162115 759 73 163176 347 58 64 84 91 446 76 530 (1000) 79 81 697 727 30 75 851 997 164049 (500) 97 152 (3000) 232 882 165197 221 416 58 535 43 612 31 715 857 (300) 86 166345 459 84 527 613 773 77 810 13 65 900 75 167030 32 115 93 282 416 56 63 692 756 877 907 168160 66 247 305 75 422 773 76 849 169023 108 (1000) 220 506 27 608 761 88 930

170037 72 199 (1000) 604 747 887 973 (1000) 171005 120 203 544 (3000) 987 172239 40 54 (300) 64 329 93 461 561 618 738 79 (300) 91 880 86 925 173103 19 30 82 203 17 26 48 358 444 518 (500) 89 602 59 750 990 (3000) 91 174392 495 800 73 175044 182 223 329 36 (3000) 54 721 (1000) 830 66 952 176044 162 206 324 412 70 564 (3000) 94 (1000) 606 177064 132 401 43 607 54 946 178010 97 (300) 361 478 84 889 902 (300) 66 179022 139 202 (3000) 399 597 811 22 57

180027 74 409 21 509 42 672 78 878 181090 251 99 355 677 96 (3000) 891 912 (1000) 13 29 33 182129 63 536 614 56 69 782 814 72 183353 441 82 539 716 79 184151 564 713 40 44 61 954 81 185059 96 131 225 84 713 (10 000) 835 186114 257 635 68 (500) 763 905 (500) 34 96 187106 264 841 44 (5000) 88 915 188003 89 123 301 406 88 (3000) 556 622 40 80 700 874 966 189065 91 98 262 418 711 35 67 84 936

190258 62 469 525 85 651 54 71 86 (5000) 776 191162 229 38 415 55 551 97 616 791 975 192010 12 84 606 49 70 724 (3000) 834 193144 91 340 (3000) 508 628 824 194077 160 63 286 305 17 53 438 727 34 822 88 957 195098 115 78 204 69 502 12 (300) 699 805 9 63 974 (300) 78 96 196172 225 360 506 (300) 683 831 40 197001 72 139 75 484 630 817 49 198421 776 199153 312 438 671 97 (300) 829 67 68 99

200135 47 (500) 228 (300) 65 (3000) 83 327 465 642 766 840 41 (300) 76 201040 (500) 571 (3000) 892 901 202153 509 780 821 28 203222 363 514 757 68 95 833 60 204007 21 30 37 41 56 118 232 330 545 757 59 834 99 921 (1000) 205115 593 206093 (1000) 130 413 68 510 33 66 691 795 857 71 976 207045 54 300 70 (500) 73 91 445 80 625 63 710 (3000) 941 83 208015 36 253 (500) 366 85 530 766 808 209083 113 463 630 (1000) 757 859 956 61

210073 174 75 353 682 712 983 (1000) 211076 102 (500) 41 (500) 364 464 593 685 861 212082 263 473 (3000) 512 43 81 638 48 86 88 818 27 40 83 925 64 213059 61 126 230 372 500 616 778 965 214114 (300) 94 346 513 19 601 11 990 215040 88 (1000) 139 274 332 422 541 46 762 916 29 216008 367 756 97 217038 99 240 527 640 (500) 55 70 875 (3000) 218063 460 756 842 51 80 991 219036 139 431 86 561 815 944 84

220264 317 93 (300) 889 221011 27 43 109 49 449 582 640 762 934 222156 82 202 524 74 849 223063 166 238 313 526 49 90 672 720 80 829 (1000) 77 224157 242 (300) 331 410 613 99 886 88 910 71 74 225059 116 26 80 82 319 450 600

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 22 à 15 000 Mk., 39 à 10 000 Mk., 76 à 5000 Mk., 1049 à 3000 Mk., 1181 à 1000 Mk., 1366 à 500 Mk.

Eine vierspännige Equipage für nur 1 Mk.

hat jeder Aussicht zu gewinnen, der ein Los zu der bereits am **23. Mai cr.** unwiderruflich stattfindenden Ziehung der **Königsberger Pferdelotterie** kauft. Es kommen **10 kompl. bespannte Equipagen, 47 ostpr. Luxus- und Gebrauchspferde und 2443 massiev Silbergewinne zur Verlosung. Günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und verhältnissmässig mehr und bessere Gewinne. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,** Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die Generalagentur von **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie in **Thorn: C. Dombrowski**, „Thorner Presse", **C. Matthesius, Ernst Lambeck.**

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende Polizeiverordnungen:

„Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch mit Zustimmung des Gemeindevorstandes hierselbst für den Polizeibezirk der Stadt Thorn unter Abänderung bezw. Ergänzung der Polizeiverordnung vom 15. März 1889 folgendes verordnet:

§ 1. **Wer einen Hund in ein öffentliches Lokal (Gasthaus, Schanklokal) mitbringt, wird mit einer Geldstrafe von 1—9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.**

§ 2. Eine gleiche Strafe trifft den Lokalinhaber (Gastwirth, Schankwirth), welcher Hunde in seinem Lokal duldet.

§ 3. Das Mitbringen von Hunden auf die hiesigen Marktplätze während der Dauer der Wochenmärkte ist verboten. Ausgenommen sind diejenigen Hunde, welche zum Ziehen der Handwagen benutzt werden; doch dürfen dieselben auf den Marktplätzen nicht frei umherlaufen.

§ 4. Uebertretungen gegen die Bestimmungen des vorstehenden § werden mit einer Geldbuße von 1—9 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Thorn den 6. April 1892.

Die Polizeiverwaltung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erhält hiermit die Polizeiverordnung vom 6. April 1892 mit Zustimmung des Gemeindevorstandes hierselbst folgenden Zusatzparagraphen:

§ 2a. Mit Genehmigung des Lokalinhabers (Gastwirthes, Schankwirthes), dürfen Hunde in **Gartenlokale** mitgebracht werden, **wenn sie an der Leine geführt oder festgelegt (angebunden) werden.**

Thorn den 26. Mai 1894.

Die Polizeiverwaltung.

sowie § 8 des Regulativs vom 13./14. Januar 1892.

Jeder Besitzer eines steuerpflichtigen Hundes erhält **gegen Entrichtung der Steuer eine Marke** von Blech, auf der die laufende Nummer des Steuerregisters und die Jahreszahl vermerkt ist. **Diese Marke muß jeder Hund,** für den sie gegeben ist, **beständig am Halse tragen.** Geht eine solche Marke verloren, so muß ein Doppel derselben erbeten und wird dasselbe gegen Entrichtung von 20 Pf. gegeben werden.

werden hiermit in Erinnerung gebracht.

Thorn den 24 April 1900.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Knaben-Mittelschule erforderlichen Schlosserarbeiten einschl. Materiallieferungen sollen am

Mittwoch den 2. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

im Stadtbauamte vergeben werden.

Zeichnungen liegen auf der Baustelle „Neubau der Knaben-Mittelschule, Wilhelmsplatz", die Angebotsformulare und Bedingungen im Stadtbauamt während der Dienststunden zur Einsicht aus, und können auch von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Thorn den 24. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus der Baumschule im Schutzbezirke Ollek im Jagen 70 kann noch folgendes Pflanzmaterial bei schleuniger Bestellung abgegeben werden:

1000 St. 6- bis 10 jähr. verschulte Ahorne, meist gute Alleebäume, pro Hdt. 45 bis 60 Mark,

5000 Stück 5- bis 7jährige verschulte Fichten, pro Hdt. 12 Mark.

Bestellungen sind an die Adresse des städtischen Oberförsters, Herrn Lüpkes in Weißhof, direkt zu richten.

Thorn den 25. April 1900.

Der Magistrat.

Die Lieferungen von 1) Hintermauerungssteinen, Klinkern und Dachziegeln, 2) Weißkalk und hydraulischem Kalk zum Neubau der Offizier-Speiseanstalt auf dem Bauviertel L zu Thorn sind zu verdingen.

Die Angebote zu 1 werden am Donnerstag den 3. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, die zu 2 am selben Tage vormittags 11 Uhr im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Neustädtc. Markt 11, IV, zu Thorn eröffnet und sind als solche kenntlich postfrei und versiegelt rechtzeitig einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen.

Verdingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einsendung von je 1,00 Mk. (Briefmarken verweigert) erhältlich. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Leeg, Baurath.

Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung am 31. Mai cr., Hauptgew. Mk. 100 000, Lose à Mk. 3,50;

Königsberger, **Stettiner**, **Marienburger** Pferdelotterien. Ziehungen im Mai cr., Lose à Mk. 1,10 empfiehlt

Oskar Drawert, Thorn.

Feine Molkerei-Butter

kauft zu höchsten Tagespreisen gegen **sofortige Kasse** oder wöchentliche Abrechnung.

G. R. Polzin,
Frankfurt a. O.
Fünf eigene Detail-Geschäfte.

Möbl. Zimm. z. v. Schillerstr. 12, III, r.

Die bisher von dem
Installations-Bureau
der
Elektrizitäts-Gesellschaft
Felix Singer & Co. A.-G.
innegehabten
Geschäfts-
und
Lager-Räume
Coppernikusstr. 9
sind vom 1. Mai cr. ab anderweitig
zu vermiethen.
Elektrizitäts-Werke
Thorn.



Ein großes, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

Möbel-Magazin

von

K. Schall,

Tapezier und Dekorateur,
Thorn,
Schillerstraße 7.

Empfiehlt bei **billigster Preisberechnung** sein **reichhaltiges Lager** von **Polstermöbeln,** **kompletten Zimmereinrichtungen,** sowie alle **Kastenmöbel** in den verschiedensten Holzarten.

Neuheiten in **Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen** stets in großer Auswahl.

Alle Arten **Zimmer-** und **Fest-Saal-Dekorationen** werden geschmackvoll mit den modernsten Dekorationsartikeln ausgeführt, desgleichen **Gardinen, Marquisen** und **Wetterrouleaux** aufgemacht.

Reparaturen wie **Umpolsterungen** werden gut und billig ausgeführt.

Aufruf

an die

Frauen und Jungfrauen Thorn's.

Von jeher sind Preußens Frauen bereit gewesen, mit vollster Hingebung ihre Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, wenn es Noth that. Wie glänzende Sterne leuchten die Beispiele selbstloser Opferfreudigkeit von den Frauen in der vaterländischen Geschichte und werden unauslöschlich im Gedächtniß der Nachwelt fortleben. Muß nicht, ihnen nachzustreben und mit aller Kraft gegebenen Falles dem Vaterlande zu dienen, auch der Wunsch aller Frauen sein? Mit dem guten Willen allein, ist es aber nicht gethan. Um wirksam zu rathen und zu helfen, bedarf es gründlicher Schulung. Zu diesem Zwecke hat der hiesige Vaterländische Frauen-Zweig-Verein die Absicht,

eine Vereinigung freiwilliger Kranken-Pflegerinnen für den Kriegsfall zu begründen, mit deren Geschäftsführung 8 Damen und 2 Herren beauftragt worden sind. Zunächst ist eine theoretische Ausbildung im Krankenpflege-Dienst durch Vorträge des Herrn Dr. Schultze hier in Aussicht genommen.

Schriftliche Meldungen zur Theilnahme an den Vorträgen nehmen die Damen des Vorstandes bis 3. Mai gern entgegen.

Für den Pflegerinnen-Beruf wird als unerläßlich angesehen: Wahre Nächstenliebe, Bereitwilligkeit, im Kriege und nach Bedarf und Neigung auch im Frieden das Erlernte im Sinne von Samariterdienst anzuwenden, unbescholtener Lebenswandel, Geschicklichkeit für die erforderlichen Handleistungen und körperliche Gesundheit.

Ort und Zeit der Vorlesung wird später bekannt gemacht werden.

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins und der Vereinigung freiwilliger Kranken-Pflegerinnen vom rothen Kreuz zu Thorn.

Frau Kaufmann **Adolph.** Frau Generalleutnant v. **Amann**, Exzellenz. Frau Kaufmann **Asch.** Frau Erste Staatsanwalt **Borchert.** Frau Kaufmann **Dauben.** Frau Bankdirektor **Gnade.** Frau Bauunternehmer **Houtermans.** Frau Amtsgerichtsrath **Jacobi.** Frau Erste Bürgermeister Dr. **Kersten.** Frau Geheimrath **Lindau.** Frau Stadtrath **Kittler.** Frau General **Rasmus.** Frau General v. **Reitzenstein.**

Natürlicher
Selters-Sprudel
aus
Selters a. d. Lahn,
von allen Autoritäten als das vorzüglichste Mineralwasser anerkannt,
empfiehlt
Adolph Normann, Stettin,
Pölitzerstrasse 10,
General-Vertreter für Pommern.

Jede Hausfrau mache einen Versuch mit
Edelstein-Seife,
die zufolge des hohen Fettgehalts von ca. 80 Proz. in bezug auf Waschkraft und Sparsamkeit das großartigste Erzeugniß der Seifenindustrie ist. Edelstein-Seife nennt man mit Recht
die Haushalts-Seife der Zukunft.
Alleinige Fabrikanten:
Mühlenbein & Nagel,
Zerbst in Anhalt.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Locomobilen,
Excenter-Dampf-Dreschmaschinen und Telescop-Stroh-Elevatoren,
Ruston-Proctor & Co.
empfehlen
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Naum. Germania-Fahrräder,
eingeführt bei der deutschen Reichspost,
giebt zu billigsten Preisen, auch bei Theilzahlung, ab
A. Krolikowski,
Culmerstraße 5.

J. Sellner
Tapeten u. Farben
reichhaltigste Auswahl
nur moderner Muster
in allen Preislagen.
Reste billigst.



S. Meyer, Thorn,
Strobandstraße 17.

Tuch-Rester
von 1 bis 4 Meter sind zum Ausverkauf gestellt.
B. Doliva,
Artushof.

Oswald Gehrke's
Brust-Karamellen
haben sich bei **Husten und Heiserkeit** als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn **A. Kirmes, Gerberstraße,** sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Elektrische
Installationen und Reparaturen werden an
Haus-Telegraphen, Haus-Telephonen rc.
bei billiger Preisberechnung unter Garantie ausgeführt.
Walter Brust,
Installations-Geschäft und Fahrradhandlung,
Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.

Zwei gut möblirte Zimmer
mit Klavier und Burschengelaß von sofort zu vermiethen.
Jakobsstraße 9, I.

J. B. Salomon's
Frisir-Salon
jetzt Bachestr. 2,
im Hause des Herrn Stephan.

Margarete Leick,
gepr. Handarbeitslehrerin,
Brückenstraße 16, I, ertheilt **Unterricht in allen Handarbeiten,** einfachen und feinen **Kunstarbeiten** in neuem Stiel.
Uebernehme die Anfertigung **feiner Stickereien, Nameneinsticken, Wäschenähen.**

Die chemische Wasch-Anstalt und Färberei
von
W. Kopp,
in
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Mechan. Strumpf-Strickerei
F. Winklewski,
Thorn, Gerstenstraße Nr. 6,
empfiehlt sich zum
Stricken und Anstricken von Strümpfen.



Größte Leistungsfähigkeit.
Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Photographische Apparate
sowie
sämmtliche Artikel
zur
Photographie
f. Amateur- u. Fachphotographen
halten stets vorräthig
Anders & Co.

Feinste Tafel-Butter
der Molkerei Leibitsch,
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Mieths-Kontrakts.
Formulare,
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt,
sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Möbl. Zim. zu v. Altst. Markt 18, 1 Treppe, vorn. Näheres beim Fleischermeister Herrn **Tews.**

Gut möblirtes Zimmer zu verm. **Seglerstraße 6, 2 Tr.**

1 g. m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III.

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Bachestr. 9, III.

Gut möblirte Wohnung,
mit auch ohne Burschengelaß, vom 15. Mai 1900 zu vermiethen.
Neustädter Markt 19, II.

Ein möblirtes Zimmer,
2. Etage nach vorn, billig zu verm.
Coppernikusstraße 39.

Möbl. Zimm. per 1. Mai zu vermiethen. **Gerechtestr. 16, III.**

Möbl. Zimm. m. Pension zu haben Rentier **Ohme, Mocker,** Thornerstraße 36.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen **Schillerstraße 4, II.**

Möbl. Zim. mit a. o. Pens. nebst Burschengel. Culmerstr. 10, II.

Laden

mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermiethen.
Nitz, Culmerstraße 20.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.
Kl.-Mocker, Schützstraße 3.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.